

HALLE-DELEGATION ZU GAST  
IN KARLSRUHE

SEITE 2

MEINUNGEN DER  
FRAKTIONEN

SEITE 3

TAGESORDNUNG DER  
30. STADTRATSSITZUNG

SEITE 4

AUSSCHUSSSITZUNGEN,  
BEKANNTMACHUNGEN

SEITEN 5 UND 6

## OB-Appell: Wir müssen mehr miteinander reden

Kabinettag in Halle / A 143-Unterschriften übergeben

Nach drei Jahren tagte die sachsen-anhaltische Ministerriege wieder in der größten Stadt des Landes. Gemeinsam mit Bürgermeister Egbert Geier diskutierte Rathauschefin Dagmar Szabados mit den Kabinettsmitgliedern vor allem jene Fragen, die im besonderen Fokus der Saalestadt liegen.

So erläuterte die OB, dass sich derzeit in der Erarbeitung befindende Finanzausgleichsgesetz (FAG), das ab 2013 greifen soll, die kommunalen Finanzprobleme „besser abbilden“ müsse. „Wir brauchen mehr Einnahmen, wenn wir den Aufgaben eines Oberzentrums gerecht werden wollen. Ohne mehr Finanzkraft für Halle geht das nicht.“

Dass die Stadt in den vergangenen Jahren bis heute selbst einen harten Sparkurs fährt, machte die OB an den Konsolidierungsleistungen Halles deutlich. Seit 2002 wurden in der Kernverwaltung Maßnahmen zur Senkung der Ausgaben umgesetzt, die einem Einsparungseffekt von rund 119,6 Mio. Euro entsprechen. Einen wesentlichen Konsolidierungsanteil hätten auch die kommunalen Unternehmen geleistet. In den Jahren 2006 bis 2010

lag ihr Beitrag bei 272 Mio. Euro. Die Summe dürfte sich unter Berücksichtigung des Jahres 2011 (noch liegen die Jahresabschlüsse nicht vor) bei über 300 Mio. Euro einpegeln, erwartet Heinrich Lork, Vorstand der Beteiligungsmanagement-Anstalt Halle. Nicht zu vergessen seien schließlich die Konsolidierungshilfen, die durch das Teilentschuldungsprogramm des Landes erbracht wurden.

Ministerpräsident Reiner Haseloff sprach von einem „komplizierten Umfeld“ Halles. Die Stadt habe viele Aufgaben, halte Leistungen vor, die weit ins Umland wirkten. In einer Arbeitsgemeinschaft aus städtischer Verwaltungsspitze und Landesverwaltungsamt (LVA) wird von Stadt und Land eine Konsolidierungspartnerschaft gebildet. „Es geht darum, dass wir Unterstützung der Konsolidierung leisten und die Position Halles im FAG fundierter abbilden müssen“, so Haseloff.

Szabados, die in der Perspektive für Halle einen ausgeglichenen Haushalt für die Jahre 2019/20 sieht, dankte für das Angebot. Es helfe, die Blickwinkel zu öffnen, die Zusammenarbeit zu verbessern und dem



Das Kabinettag der Landesregierung tagte vergangene Woche im Stadtarchiv. OB Dagmar Szabados und Bürgermeister Egbert Geier diskutierten mit den Ministern auch Halle relevante Themen. Fotos (3): Thomas Ziegler

oft an der Sache vorbeigehenden Formalismus zu begegnen. „Wir müssen mehr miteinander reden. Auch so verstehe ich diese Konsolidierungspartnerschaft.“

Die Oberbürgermeisterin nutzte den Kabinettsbesuch auch, um mehr als 5000 Unterschriften für den Weiterbau des letzten, 13 Kilometer langen Teilstücks der A 143, die als Westumfahrung für die Stadt immense Bedeutung hat, an den Ministerpräsidenten zu übergeben. Stadt- und Regierungsvertreter waren sich einig. Die Westumfahrung für Halle werde gebraucht – aus Gründen der Mobilität und der Luftreinhaltung. „Mit der Unterschriftensammlung pro Autobahn setzen wir ein deutliches Signal für deren Weiterbau“,

erklärte das Stadtoberhaupt. Verkehrsminister Thomas Weibel dankte Halles Rathauschefin für ihre Initiative. Über 90 Prozent der Sachsen-Anhalter befürworteten den Weiterbau. Jede weitere Verzögerung koste viel Geld.

Auch die Haupteinfahrtstraße Ost (HES) in Halles Osten sei als Autobahnanschluss, Mobilitätsförderer und Beitrag zur Luftreinhaltung extrem wichtig für die Stadt. „Wir brauchen endlich einen Stadtratsbeschluss für den letzten Bauabschnitt. Noch gibt es 80 Prozent Förderung. Die sind nötig, um das Projekt zu Ende zu führen und die Verkehrswirksamkeit der Trasse, die auch überregionale Bedeutung hat, zu erreichen.“

### ES WIRD WEITER GESAMMELT

Die Unterschriftenaktion zur A 143 wird fortgesetzt. Jetzt ist die Willensbekundung auch unter [www.halle.de](http://www.halle.de) möglich. Tragen Sie in der pdf-Datei ihre Daten ein und senden Sie das Dokument anschließend an folgende E-Mailadresse zurück: [buergerbriefkasten@halle.de](mailto:buergerbriefkasten@halle.de). Unterschriften können auch im Rathaus, Marktplatz 1, geleistet werden. Hier liegen Resolutionstext und Unterschriftenlisten im Bürgerbüro, Foyer, zu folgenden Öffnungszeiten aus: Mo. 10 bis 16, Di. und Do. von 10 bis 18, und Fr. von 10 bis 13 Uhr. Während der Schließzeit des Bürgerbüros sind die Listen an der Pforte des Rathshofes hinterlegt.

## Tag der Archive am 3. März – Vorträge und Filme locken

Zum deutschlandweiten Tag der Archive haben sich neun hallesche Institutionen zusammengeschlossen, um am Sonnabend, dem 3. März 2012, von 10 bis 18 Uhr gemeinsam auf die Schätze in ihren Häusern hinzuweisen. Die Veranstaltungen stehen unter dem Motto „Feuer, Wasser, Krieg und andere Katastrophen“. Im Stadtarchiv Halle, Rathausstraße 1, gibt es stündliche Führungen. Im Lesesaal bietet eine Schau einen Überblick über die hallesche Archivlandschaft. Nicht zuletzt können Besucher mit Mitarbeitern ins Gespräch kommen. Vor Ort zeigt außerdem das Archiv des Bundesbeauftragten für Stasi-Unterlagen eine kleine Expo zum Thema „Ermittlungen der Stasi zu Katastrophen in Halle und Umgebung“. Präsentationen haben überdies das Archiv der Stiftung Händel-Haus und das Archiv

des Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologie in der Rathausstraße 1 vorbereitet.

**Vorträge und Filme:** 10 Uhr, Film: „Die Buchretter von Weimar“ – Die Rettung der Bücherschätze nach dem Brand der Anna Amalia Bibliothek 2004; 12 Uhr, Vortrag: „Der vergessene Brandstifter Theodor Pösche (1825–1899) – Hallesche Revolutionäre 1848“; 14 Uhr, Vortrag: „Händel zwischen Hakenkreuz und Rotem Stern“ – Neue Archivreise der Forschungsgruppe im Händel-Haus; 16 Uhr, Vortrag: „Die krankhafte Angst der Stasi vor Sabotage – Der Großbrand im VEB Orbitaplast Weißandt-Gölzau“; 16 Uhr, Film: „Virtuelle Rekonstruktion zerrissener Stasi-Unterlagen“ - Video-Dokumentation über die manuelle und virtuelle Rekonstruktion zerrissener Unterlagen des Ministeriums für Staatssicherheit.

## Erhaltungssatzung für Schutz des Mühlwegviertels in Arbeit

Stadt und Anwohner des Mühlwegviertels wollen die gewachsene Wohn- und Gebäudestruktur im Stadtteil sichern. Deshalb plant die Stadtverwaltung eine Erhaltungssatzung, die nachteiligen Veränderungen begegnet und künftig auf der Basis des Baugesetzbuchs, also Bundesrechts, alle gestaltverändernden Maßnahmen auf Grundstücken, also auch der Vorgärten, einer Genehmigungspflicht unterzieht. Grundsätzlich soll die Erhaltungssatzung dem Zweck dienen, den Wohnwert des Gebietes, den die intensive Durchgrünung der Vorgärten und die historischen Straßenräume mit den repräsentativen Fassaden wesentlich mit prägen, zu erhalten. Im Zuge der Satzungserarbeitung hat es eine Bürgerversammlung gegeben, auf der den Bürgern die zu schützenden Elemente z.B. Parzellenstruktur, Vorgärten, Bebauungstypologie er-

läutert wurden. Fragen nach dem Umgang mit potentiellen Abrissgrundstücken im Erhaltungssatzungsgebiet wurden beantwortet. Durch die Erhaltungssatzung werden beantragte Abbrüche einem umfangreichen Prüfverfahren unterzogen. So kann eine Abbruchgenehmigung nicht ohne den Nachweis der wirtschaftlichen Unzumutbarkeit oder eine konkrete Gefahrenabwehr erteilt werden.

Bis zur Rechtskraft muss die Erhaltungssatzung ein Aufstellungsverfahren durchlaufen. Der Stadtrat wird über den Satzungsbeschluss entscheiden.

Die Vorlage soll voraussichtlich am 12. Juni im Planungsausschuss und am 25. Juni im Stadtrat behandelt werden. Bürger können sich an die Stadtratsfraktionen wenden, um weitere Belange in das Aufstellungsverfahren einzubringen.

## Auftakt zu Kinder-Händel-Fest



Auch dank der Unterstützung von Lotto-Toto und KSB AG können im Juni die 5. Kinder-Händel-Festspiele über die Bühne gehen. Die Kids der SKV Kita gGmbH tanzen sich jetzt schon mal ins Herz des Direktors der Händel-Haus-Stiftung, Clemens Birnbaum. Auch Elke Schwabe (SKV) und Petra Fischbeck (KSB) freuen sich.

## Widerstand gegen geplante Justizstrukturreform

Ausbau der JVA Frohe Zukunft stößt auf Kritik / Ministerin sichert weitere Gespräche zu / Stadt will kritisch begleiten

Der Gesprächsfaden werde nicht abreißen, Anregungen würden mitgenommen und in der folgenden Machbarkeitsstudie Berücksichtigung finden. Das sicherte Sachsen-Anhalts Justizministerin Prof. Angela Kolb den zum Teil aufgebracht Teilnehmern der Informationsveranstaltung zur geplanten – noch nicht politisch entschiedenen Justizstrukturreform Sachsen-Anhalts – zu. Fast 200 Interessierte waren vergangene Woche in den Roten Ochsen gekommen, um von den Plänen zu erfahren. Kern der Reform ist die Erweiterung der Justizvollzugsanstalt (JVA) in der „Frohen Zukunft“ auf max. 900 Plätze im Jahr 2017. Aktuell existieren dort 340 Haftplätze, darunter 116 in der sozialtherapeutischen Abteilung. Insgesamt gibt es in Halle zur Zeit 599 Haftplätze (in der Frohen Zukunft und im Roten Ochsen, der im Zuge

der Reform aufgegeben werden soll). Ziel der Planungen: Kapazitäten bündeln, Ressourcen sparen, Bedingungen für einen modernen, sicheren Strafvollzug schaffen.

Die Anwohner in der Frohen Zukunft sind besorgt. Sie befürchten Wertverluste ihrer Grundstücke, zunehmenden Verkehr, einen Mangel an Parkplätzen, Grund- und Abwasserprobleme, ein Sinken der Wohnqualität. Ängste, für die die Ministerin und der zuständige Staatssekretär Eberhard Schmidt-Elsaesser Verständnis haben, die sie aber nicht teilen. Der Gefängnisstandort in der Frohen Zukunft sei längst etabliert. Es gebe zwar eine Erweiterung, von einem „Mega-Knast“ könne aber keine Rede sein. Schließlich sinke im Land die Zahl der Strafgefangenen, auch wegen der demografischen Entwicklung stetig. Gab es 2005 noch 2700 Gefangene, sind

es derzeit noch 2000. Wahrscheinlich sei, dass die Zahl der geplanten Haftplätze in der JVA Frohe Zukunft erheblich unter 900 liegen werde. Auch vor „schweren Jungs“ müsse niemand Angst haben. Die werden auch künftig in Burg inhaftiert. In Halle „sitzen“ die Häftlinge nur bis zu drei Jahren.

OB Dagmar Szabados, die die Info-Veranstaltung angeregt hatte, forderte, auch künftig einen vernünftigen Gedankenaustausch zu führen. Die Stadt sei auch „nicht glücklich“ über die Pläne, müsse und werde sie kritisch und aufmerksam begleiten. Sie erinnerte an die ebenfalls zum Teil hitzig geführte Diskussion im Jahr 2001 als die sozialtherapeutische Abteilung in der JVA eingerichtet wurde. Diese habe auch nicht, wie befürchtet, zu einer Reduzierung der Wohnqualität geführt.

## Bauarbeiten – es wird wieder eng im Osten

Die Bauarbeiten im letzten Abschnitt (Straßenbahnendstelle Büschdorf bis zur Schönnewitzer Straße) des Vorhabens „Straßenbahn Halle-Neustadt – Büschdorf“ beginnen am Montag, dem 5. März. Um den Verkehr weiterhin stadtauswärts und den Linienbus im Gegenverkehr führen zu können, werden in einigen Abschnitten Behelfsfahrbahnflächen hergestellt. Eine besondere Herausforderung besteht im Kreuzungsbereich Delitzscher Str./Schönnewitzer Str./Rochlitzer Str. Hier müssen Abwasserkanäle und Schächte mitten im Kreuzungsbereich erneuert werden. Um die Baufelder umfahren zu können, muss die Grünfläche zwischen Delitzscher Str. und Rochlitzer Str. zurückgebaut und als Behelfsfahrbahnfläche hergestellt werden. Sie wird nach Beendigung der Bauarbeiten in leicht veränderter Form wiederhergestellt.

Das Rechtsabbiegen von der Delitzscher Str. zur Rochlitzer kann nicht in jedem Bauzustand gewährleistet werden. Dafür wird ab Ende März 2012 eine Blockumfahrung über die Schönnewitzer Str. – Äußere Leipziger Str. – Delitzscher Straße ausgeschildert. Das gilt besonders für die Erreichbarkeit des Parkplatzes der Sparkasse und des Penny-Marktes aus Richtung Westen. Die Sperrung der Delitzscher Str. in Richtung Westen beginnt in allen Bauzuständen etwa ab Sparkasse. Die großräumige stadteinwärts Umleitung erfolgt für Kfz unter 12 t weiterhin über die Paul-Singer-Str. – Reideburger Landstr. zur Fritz-Hoffmann-Str. Verkehr über 12 Tonnen wird bereits ab BAB A 14 über die B100 geleitet.

In einigen Bauzuständen werden die Zufahrten von der Straße An der Reide, der Altenburger Str. und des Schmiedeweges zur Delitzscher Str. unterbunden. Die Ausfahrt aus diesem Gebiet erfolgt in diesen Zeiten über die Kurze Str. zur Delitzscher Str. und über die Diemitzer Str. zur Paul-Singer-Str. Mehr Infos unter: „Rathaus-Stadtrat“, „Stadtentwicklung“, „Bauprojekte“: [www.halle.de](http://www.halle.de)

## Ehrenbürger Prof. Raabe begeht 85. Geburtstag



Der Ehrenbürger der Stadt Halle, Prof. Paul Raabe, feierte am gestrigen Dienstag, dem 21. Februar, seinen 85. Geburtstag. OB Szabados überbrachte persönlich die Glückwünsche der Stadt nach Wolfenbüttel. Raabe, der sich nach

einem Schlaganfall 2011 auf gutem Wege der Genesung befindet, hat sich als Bibliothekswissenschaftler und Historiker einen internationalen Ruf erarbeitet. Er wurde mit zahlreichen Preisen bedacht. Prof. Raabe gilt als der Retter der Franckeschen Stiftungen. Unter seiner Leitung als Direktor der Stiftungen von 1992 bis 2000 gewann die ehrwürdige Einrichtung ihren baulichen und historischen Glanz zurück. Im Februar 1997 erhielt er die Ehrendoktorwürde der MLU Halle-Wittenberg, am 21. Februar 2002 wurde ihm die Ehrenbürgerschaft der Stadt Halle verliehen.

## Walser und Kaminer lesen in Halle

Begleitend zur Leipziger Buchmesse (15. bis 18. März) beteiligt sich die Stadt Halle an dem größten Lesefest Europas: Neben dem gemeinsamen Messeauftritt Halles und neun halleschen Verlagen auf der Messe gibts in der Saalestadt die begleitende Lesereihe „Halle liest mit“ (13. bis 19. März) mit 24 Lesungen an sieben Tagen unter anderem mit renommierten Autoren wie Martin Walser und Wladimir Kaminer. Genaueres zum Programm unter: [www.hallesaale.com](http://www.hallesaale.com)

## Veranstaltungen zum Frauentag

Die Stadt Halle, der DGB, der Landesfrauenrat Sachsen-Anhalt, das Kinder- und Jugendhaus und die Rosa-Luxemburg-Stiftung laden anlässlich des Internationalen Frauentags am Donnerstag dem **8. März** zu gemeinsamen Veranstaltungen auf dem Marktplatz sowie in Stadthaus und Ratshof ein. **Folgende Veranstaltungen sind geplant:** 14 bis 16 Uhr, Marktplatz: Frauen (in) Aktion: Musik, Straßentheater, Info-Stände; 17 bis 18 Uhr, Stadthaus, Großer Saal: Vortrag und Diskussion mit Prof. Wolfhard Kohte und Dr. Anke Habich zu den Themen Niedriglöhne, Minijobs, Teilzeitarbeit, familienfeindliche Arbeitszeiten und gegen Ausgrenzung am Arbeitsmarkt; 18 bis 19 Uhr, Ratshof, 1. Etage: Literarisch-musikalisches Programm „Starke Frauen“ mit Dorit Gäbler.

## Veröffentlichungen jetzt erhältlich

Der Statistische Quartalsbericht der Stadt Halle für das vierte Quartal 2011 sowie die Sonderveröffentlichung „Bildung in der Stadt Halle (Saale)“ können im Amt für Bürgerservice, Marktplatz 2, für jeweils sieben Euro gekauft werden. Die Stadt Halle gibt seit 1994 Quartalsberichte zu diversen Statistiken und Trends heraus.

### DIE OB GRATULIERT

Eine herzliche Gratulation der OB geht an **Oberbürgermeister von Ufa, Irek Yalalov**, der am 18. Januar zum neuen Stadtoberhaupt Ufas gewählt wurde.

Ihre besten Wünsche übermittelt die Rathauschefin an **Torsten Kleine**. Der Pädagoge hat den Posten des Direktors des neu gegründeten Landesschulamtes Sachsen-Anhalt mit Sitz in Halle übernommen. Ganz persönlich und im Namen der Stadt Halle gratuliert Dagmar Szabados dem halleschen Maler und Grafiker **Uwe Pfeifer**, der am 14. Februar seinen 65. Geburtstag begangen hat.

### DIE STADT GRATULIERT

## Diamantene Hochzeit

Das 60. Ehejubiläum begehen **Theodor und Elsa Dietzel, Manfred und Sonja Schmidt, Manfred und Irene Wöllner** am 23. Februar, **Harry und Ingelore Büttner** am 27. Februar, **Hans und Erika Grimm** am 1. März, **Martin und Brunhilde Bauhardt, Horst-Robert und Rosemarie Franck, Günter und Benita Menicke** am 8. März, **Stepan und Gertrud Strick** am 11. März.

## Geburtstage

Auf **100 Lebensjahre** blicken **Magdalena Wolf** am 4. März, **Hilda Eisold** am 9. März. **95. Geburtstag** feiern **Elsa Trübger** am 1. März, **Vera Kleinschmidt** am 3. März, **Ilse Röttsch** am 4. März, **Marianne Menicke** am 5. März, **Erna Lopatta** am 7. März. Das **90. Lebensjahr** vollenden **Erich Seiffert** am 23. Februar, **Ilse Georgi** am 24. Februar, **Annelise Hafermalz, Elisabeth Helm und Gerda Tintel** am 25. Februar, **Adelheid Ogorsolka** am 26. Februar, **Jutta Felsch** am 27. Februar, **Elisabeth Reichert** am 1. März, **Artur Beyer** am 2. März, **Herta Friedrich, Anni Graf, Gertrude Kayser und Hildegard Spengler** am 3. März, **Rose Hadulla** am 4. März, **Erica Hölzel** und **Erna Theibach** am 5. März, **Elly Eichmann, Günther Pinzler, Margarete Rolle, Margrit Staufenbiel und Hans Weineck** am 6. März, **Charlotte Tschitschke und Martha Vibrans** am 7. März, **Ursula Horn und Herbert Kleß** am 8. März, **Heinz Fabianke und Margarete Walther** am 9. März, **Margarete Klenner und Luise Simon** am 10. März, **Anneliese Müller** am 13. März.

**Allen Jubilaren übermittelt die Stadt herzliche Glückwünsche.**

Die Ausgabe 5/2012 vom **AmtsBlatt** erscheint am Mittwoch, dem **14. März 2012**  
Redaktionsschluss ist am Montag, dem 5. März 2012

## Vera Lengsfeld stellt ihre Biografie vor

Die Bürgerrechtlerin, Publizistin und Politikerin Vera Lengsfeld ist am Donnerstag, dem **23. Februar** 19.30 Uhr, Gast in der Stadtbibliothek, Salzgrafenstraße 2. Lengsfeld hat ihre Biografie im Gepäck und berichtet über ihr Leben in der DDR und ihre Erfahrungen in der Politik nach dem Mauerfall.

## Fiete-Schulze-Straße – Baustart September

Der Start für Sanierung der Fiete-Schulze-Straße ist auf den September verschoben worden. Noch nicht entschieden ist, wie mit den Alleebäumen in der Straße verfahren wird. Anwohner und Bürger werden durch die Verwaltung über den Verlauf und die Auswirkungen der Bauarbeiten informiert.

## Peißnitz-Brücke für 2013 geplant

Bis zum Laternenfest im Jahre 2013 soll eine neue Brücke zwischen Eissporthalle und Peißnitz gebaut sein. Die dafür benötigten Mittel stammen aus dem verschobenen Brücken-Projekt, das zwischen Saline und Franz-Schubert-Str. realisiert werden sollte. Der geplante Bau an der Eissporthalle wird mit 258 000 Euro gefördert.

# Silbernes Jubiläum

Partnerschaft zwischen Halle und Karlsruhe besteht 25 Jahre / Hallesche Delegation weilt in Baden



Am vergangenen Wochenende besuchte eine hallesche Delegation die Partnerstadt Karlsruhe. Ihr gehörten neben OB Dagmar Szabados u.a. auch der Direktor der Stiftung Händel-Haus, Clemens Birnbaum (l.), Stadträte und der Hallore Andreas Kulik an. Neben Szabados Karlsruhes OB Heinz Fenrich. Foto: Roland Fränkle

Großer Bahnhof am vergangenen Wochenende in Karlsruhe. Die Fächerstadt im Badischen und die Stadt Halle blicken auf eine 25jährige Partnerschaft. OB Dagmar Szabados reiste mit einer Delegation in die Residenzstadt. Der Beginn des silbernen Jubiläumsjahres wurde mit einem Festakt im Rathaus gefeiert. Und Karlsruhes OB Heinz Fenrich zeigte sich in herzlichen Worten überzeugt, dass mit der Partnerin an der Saale auch die Goldene Hochzeit erreicht wird. Dagmar Szabados trug sich in das Goldene Buch der Stadt ein.

Alles begann 1987 mit einer behutsamen Annäherung über ideologische Mauern hinweg und gewann nach dem Mauerfall eine Dynamik, die sich u.a. beim Aufbau der halleschen Verwaltung durch Karlsruher „Helfer“ ausdrückte. OB Szabados dankte stellvertretend für alle „Helfer aus dem Südwesten“ dem damaligen OB Prof. Gerhard Seiler, der Hans Strebel als Verwaltungsunterstützung nach Halle sandte. Unzählige Begegnungen hat es seit dem auf kommunalpolitischem Parkett aber auch im Privaten gegeben. Nicht zuletzt tragen die beiden

Freundeskreise der Städte dazu bei, dass die Partnerschaft von den Bürgerschaften gelebt und ständig mit Leben erfüllt wird.

Das Festprogramm war dicht gestrickt. Szabados und Fenrich eröffneten im Badischen Staatstheater die 35. Karlsruher Händel-Festspiele. Die hallesche Delegation besuchte u.a. das Zentrum für Kunst und Medientechnologie und im Karlsruher Künstlerhaus wurde die Ausstellung „Druckgrafik IV aus Halle“ des Halleschen Kunstvereins durch seinen Vorsitzenden Dr. Hans-Georg Sehrt eröffnet.

## Happy Birthday Maestro – Kleines Festival zu Händels Geburtstag

Lust auf ein kleines Händel-Festival? Anlass ist der Geburtstag des großen halleschen Sohnes, der am **23. Februar** 1685 in der Saalestadt geboren wurde. Dabei stehen

die Opernproduktion der vergangenen Händel-Festspiele in der Oper Halle, ein, auserlesenes Kammerkonzert, Vorträge und die Eröffnung einer Sonderausstellung im Händel-Haus sowie das „Happy Birth-

day Händel“ im Mittelpunkt. Auch möglich – ein Stadtrundgang „Auf den Spuren Händels“ oder eine Führung durch das Händel-Haus. **Ausführliche Infos: www.happy-birthday-haendel.de**

## Wegweiser moderner Navigation

Amtsblatt-Serie: Museale Sachzeugen im Blick, Teil 13: Oktant aus dem Jahre 1786 / Vorgänger des Sextanten

Bis ins 18. Jahrhundert war es kaum möglich, zur Orientierung auf See den eigenen Standort zu ermitteln. Viele Methoden erwiesen sich als zu ungenau. 1731 erklärte daher der Astronom Edmond Halley (1656-1742) vor der Royal Society London, dass ein nautisches Messinstrument fehle, mit dessen Hilfe unter Nutzung der Sonne und anderer Gestirne eine exakte Positionsbestimmung vorgenommen werden kann. Diese Aussage veranlasste den Mathematiker John Hadley (1683-1744), den von ihm entwickelten Spiegeloktant dem Gremium vorzustellen. Dessen Präzision in der Winkelmessung überzeugte und führte zur Serienherstellung. Zwar wurden ähnliche Instrumente bereits seit dem 17. Jahrhundert für astronomische Messungen eingesetzt, jedoch benötigten sie durch ihre Größe Gestelle, die einen Einsatz auf hoher See undenkbar machten. Eine weitere Verfeinerung des Instrumentes erfolgte durch die 1773 von dem Optiker Jesse Ramsden (1737-1800) entwickelte Maschine zur mechanischen Gravierung. Diese Erfindung ermöglichte die Herstellung von Skalen in beliebiger Größe und brachte so eine Verkleinerung der Messgeräte auf handliche Formate mit sich.

Der sich im Museumsbestand befindende Oktant (Foto), der auf 1786 datiert werden kann, besitzt mechanisch hergestellte Gravuren. Sie wurden auf Elfenbeinschildchen aufgebracht und können neben der Jahreszahl und den Skalen auch den Herstellernamen, Herstellungsort, Schiffs- bzw. Besizernamen aufzeigen. Er besteht neben Elfenbein aus einem einfachen Hartholzrahmen und Messing. Das Instrument, dessen Name sich nach dem Umfang der angebrachten Skala von 45° auf den dadurch angedeuteten Achtel-Kreis bezieht, konnte durch eine optische Gesetzmäßigkeit eine Winkelmessung bis zu 90° vornehmen.

Die Erfindung des Oktanten ermöglichte eine größere Sicherheit bei Seereisen, weil mit inzwischen besseren Chronometern auch die Feststellung der geographischen Länge kein Problem darstellte. Auch entlegene Erdteile konnten nun erkundet werden. So nutzte unter anderem auch James Cook (1728-1779) dieses



Hilfsmittel auf seinen Entdeckungsfahrten. Auf seiner zweiten Südseereise (1772-1775) begleitete ihn der Naturwissenschaftler Johann Reinhold Forster (1729-1798). Dieser sollte 1779 zum Professor der Naturkunde an der halleschen Universität ernannt werden, wo er bis zu seinem Tod tätig war.

Im frühen 19. Jahrhundert löste der Sextant als technische Weiterentwicklung den Oktanten ab. Er unterschied sich von seinem Vorgänger kaum in Form und Funktion, war aber um einiges robuster und erlaubte Winkelmessungen bis 120°. Der Oktant gilt jedoch bis heute als erstes zuverlässiges Messinstrument zur Bestimmung der geographischen Breite auf See und ist somit ein Wegbereiter der modernen Navigation.

Das in der Sammlung enthaltene Objekt befindet sich zurzeit in der Restaurierung. Auf dem Foto ist der Zustand davor festgehalten. Das restaurierte Instrument wird in der neuen Dauerausstellung des Stadtmuseums präsentiert.

*Amtsblatt und Stadtmuseum stellen aus dessen Bestand museale Sachzeugen mit Lokalkolorit und kulturgeschichtlichem Hintergrund in der Serie vor.*

## Premiere im Erdgas-Sportpark

Fußball-Länderspiel Deutschland - Griechenland / 800 Freikarten für Kids

Der neue Erdgas-Sportpark hat seine fußballerische Feuertaufe längst bestanden. Am **29. Februar**, 18.15 Uhr, folgt nun die internationale Premiere. Das deutsche U-21-Nationalteam trifft im Wettbewerb der EM-Qualifikation in Halle auf die Auswahl Griechenlands.

Freuen dürfen sich vor allem die Kinder und Jugendlichen, die in halleschen Vereinen dem runden Leder nachjagen. In Abstimmung mit dem Stadtfußballfachverband und der Sportschulen Halle konnte OB Szabados erreichen, dass 800 Freikarten für das Länderspiel an hallesche Sportvereine verteilt werden können, in denen Kinder und Jugendliche Fußball spielen. „Ich freue mich, dass DFB-Präsident Theo Zwanziger sein Versprechen eingehalten hat, dass in Halle wieder Länderspiele stattfinden, wenn ein neues Stadion steht“, so die OB. Mit den Eintrittskarten möchten Stadt und Stadionbetreiber auch den Trainern und Betreuern in den Vereinen danken, die sich ehrenamtlich im Kinder- und Jugendfußball engagieren.

Zu den Vereinen, die die Freikarten erhalten, gehören FC Halle-Neustadt, Reideburg, Dautzsch, FSV 67, Dölau, Nietleben, Buna Halle, Wörmnitz, Motor Halle, ESG Halle, Turbine Halle, Kröllwitz, VfL 96, Lettin, Einheit Halle, HFC, Rotation Halle, BSV Halle-Ammendorf, HTB Halle.

**Infos zum Ticketverkauf unter: www.erdgas-sportpark.de oder Tel.: 0345/20 93 32 30.**

## Aktuelle Themen – die Fakten dazu

### Umweltzonen-Kontrollen

Seit September 2011 gilt in den Innenstädten von Halle und Magdeburg eine Umweltzone. In ihr dürfen derzeit nur Fahrzeuge mit gelber und grüner Plakette bewegt werden. Das Innen-Ministerium des Landes geht bislang davon aus, dass neben dem Land Sachsen-Anhalt auch die Städte Halle und Magdeburg für die Erfassung und Verfolgung von Verstößen gegen die Umweltzonen zuständig seien.

Die Städte Halle und Magdeburg können dieser Sicht aus rechtlichen Gründen jedoch nicht folgen. Sie sind hinsichtlich der Kontrolle der Umweltzone nicht zuständig und können wegen fehlender Rechtsgrundlage keine Verstöße im fließenden oder ruhenden Verkehr verfolgen. Diese Sichtweise der beiden Städte wird vom Städte- und Gemeindebund geteilt.

Es wird völlig außer acht gelassen, dass weder Halle noch Magdeburg sich prinzipiell weigern, Kontrollen durchzuführen. Die Umweltzonen sind beschlossen und eingeführt. Allerdings dürfen die Kommunen nach aktueller Gesetzeslage die Einhaltung des entsprechenden Fahrverbots gar nicht – wie vom Land gefordert – kontrollieren. Es ist in einem Rechtsstaat völlig legitim, dass unterschiedliche Meinungen zwischen Land und Kommune ausdiskutiert und eventuell vom Verwaltungsgericht geklärt werden. Dies ist weder ein „Hickhack“, noch ist es ehrenrührig, sondern geübte demokratische Praxis im föderalen politischen System der Bundesrepublik Deutschland.

Die Rechtslage ist, dass bei der Überwachung des **fließenden Verkehrs** nur im Zusammenhang mit Messungen von Geschwindigkeitsübertretungen oder beim Überfahren roter Ampeln eine Zuständigkeit der Kommunen besteht. Die Städte Halle und Magdeburg halten eine wirksame Überwachung des Verkehrsverbots in einer Umweltzone nur dann für zweckmäßig, wenn Verkehrsteilnehmer beim verbotenen Einfahren in die Umweltzone angehalten und sofort die Personalien festgestellt werden. Diese Anhaltebefugnis besitzt jedoch nur die Polizei. Die Kommunen sind bei der Überwachung und Ahndung des **ruhenden Verkehrs** nur für geringfügige Ordnungswidrigkeiten in Höhe bis 35 Euro in der Verantwortung. Beim Tatbestand einer unzulässigen Verkehrsteilnahme in einer „Umweltzone“ handelt es sich jedoch um eine so genannte erhebliche Ordnungswidrigkeit, die mit 40 Euro und sogar einem Punkt in der Flensburger Verkehrsünderkartei geahndet wird.

Der aktuelle Stand ist, dass es keine Rechtsgrundlage gibt, nach der die Kommunen die Einhaltung der Umweltzonen kontrollieren können. Vor Gericht hätten die beiden Städte keinen Erfolg bei der Durchsetzung möglicher Bußgelder, wenn Verkehrssünder dagegen klagen.

### KURZ & AKTUELL

\* Burgabsolvent und Buchkünstler Danilo Pockrandt liest am Donnerstag, dem **23. Februar** 2012 20 Uhr seine Gedichte für Kinder und Erwachsene in der Galerie 12, Fahrstraße 2. \* Beim 5. Konzert der Reihe „Stunde der Musik“ stehen am morgigen Donnerstag, **23. Februar**, 19.30 Uhr, im Freylinghausensaal Werke u.a. von Strawinsky und Schumann auf dem Programm. Es musizieren Carolin und Jörg Widmann und Oliver Triendl.

Fraktion DIE LINKE

## Umweltbildung in der Natur – Franzigmark erhalten

Schon im Jahr 2010 wagte die Verwaltung den Vorstoß, das Schulumweltzentrum Franzigmark zu schließen und somit Geld für die Haushaltskonsolidierung zu sparen. Wie vielen Hallensern liegt die Franzigmark auch vielen Stadträten am Herzen. Denn dieses einmalige Gelände ist besonders geeignet, jungen Menschen in mitten der Natur ökologische Zusammenhänge und die Wertschätzung der Natur zu lehren. Trotzdem zeichnete sich keine Mehrheit im Stadtrat ab, das Schulumweltzentrum Franzigmark weiter durch die Stadt zu betreiben. Und so wurde als Kompromiss beschlossen, das Zentrum durch einen freien Träger zu betreiben.

Statt der bisherigen 260.000 Euro wurden 55.000 Euro im Haushalt veranschlagt. Dieses Budget soll über die Jahre hinweg abschmelzen. Da sich mit dem Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) ein Träger gefunden hatte, der zu diesen Konditionen den Betrieb des Schulumweltzentrums übernehmen will, schienen die Schließung vom Tisch zu sein. Denn 205.000 Euro sind

ein großer Beitrag zur Haushaltskonsolidierung, und das Gelände stünde weiter für die Umweltbildung zur Verfügung. Auch die Verhandlungen mit dem BUND standen kurz vor dem Vertragsabschluss, als sich die Verwaltung kurzerhand zurückzog. Denn mit dem neuen Haushaltsentwurf steht die Franzigmark wieder zur Disposition, und von der Verwaltung wurde der Antrag eingebracht, das Schulumweltzentrum endgültig zu schließen. Dabei sind 55.000 Euro bei einem Gesamthaushalt von 550 Millionen Euro und einem Defizit von ca. 30 Millionen Euro nicht einmal mehr ein Tropfen auf einem viel zu heißen Stein.

Es beschleicht einen das Gefühl, dass die Verhandlungen absichtlich in die Länge gezogen wurden und schon längst andere Pläne für das Gelände existieren. Und wieder einmal gibt es einen Stadtratsbeschluss, der durch die Oberbürgermeisterin nicht umgesetzt wurde.

Aber nicht nur die Franzigmark wird in Frage gestellt. Auch der Stadtschulgarten soll geschlossen werden, wie eine Anfrage aus

der Linksfraktion zeigte. Umweltbildung hat für DIE LINKE einen hohen Wert, denn sie vermittelt das Wissen über unsere Existenzgrundlagen. Wenn das noch so anschaulich passiert, wie in der Franzigmark oder im Stadtschulgarten, wird damit ein hoher Mehrwert für die ganze Gesellschaft geschaffen. Deswegen tritt DIE LINKE für den Erhalt des Stadtschulgartens und das Schulumweltzentrum Franzigmark mit seiner Ökoschule ein.

**Kontakt:**  
DIE LINKE, Fraktion im Stadtrat  
Fraktionsvorsitzender:  
Dr. Bodo Meerheim, v. i. S. d. P.  
Geschäftsstelle:  
Technisches Rathaus,  
Hansering 15, Räume 205–207  
Tel.: 0345 – 221 30 56  
Fax: 0345 – 221 30 60  
E-Mail: die-linke-fraktion@halle.de  
Sprechstunden: Montag/Dienstag  
10–17 Uhr, Mittwoch/Donnerstag  
10–15 Uhr, Freitag 10–14 Uhr

SPD-Fraktion

## Osttangente – keine Fertigstellung in Sicht

Seit mehr als einem Jahr stehen Grundsatz- und Baubeschluss für den letzten Abschnitt der Osttangente aus. Planungs- und Bauausschuss haben sich 2011 mehrmals damit befasst, ebenso der gesamte Stadtrat. Arbeitskreise mit der Stadtverwaltung tagten mehrfach. Es gab viele Gespräche mit Anliegern und Unternehmen. Ein hydrogeologisches Gutachten wurde erarbeitet, das viele Aspekte für eine Vorzugsvariante in Form der Brückenlösung noch einmal bestätigte. Es liegt in der Natur der Sache, dass sich für ein derartiges Infrastrukturvorhaben in einem Stadtgebiet keine 100%ige Zustimmung erreichen lässt, aber festgehalten werden muss, dass durch Planer und Stadtverwaltung die Sorgen und Anliegen der betroffenen Bürger ernst genommen wurden.

Was jetzt passieren muss, ist endlich zu entscheiden, denn alle angelegten neuen Sachverhalte, die noch einmal vorgetragen wurden, sind bereits ausführlich in den Ausschüssen diskutiert worden. Der Vorschlag, die Trasse nur bis zur Berliner Straße zu bauen und

den Verkehr über den Knoten am Metromarkt zu führen, wurde intensiv diskutiert, geprüft und verworfen. Die Befürchtung, dass dann viele Autofahrer die Osttangente nicht nutzen, da es keine direkte Anbindung an die B 100 gibt, ist nicht von der Hand zu weisen. Ein weiteres Problem dürfte die enge Bahnunterführung im Laufe der Berliner Straße darstellen. Ebenso sind die genannten Kosteneinsparungen einer derartigen Variante erheblich anzuzweifeln. Ein Vorschlag zur Durchführung des Planfeststellungsverfahrens, die Amtshilfe des Landesverwaltungsamtes in Anspruch zu nehmen, ist ebenfalls mehrfach im Planungsausschuss diskutiert und mit Verweis auf das Landesstraßengesetz abgelehnt worden. Mit dem Bauvorhaben in der Delitzscher Straße wurde zudem nachgewiesen, dass umfangreiche Planfeststellungsverfahren von der zuständigen Stelle der Stadtverwaltung durchgeführt werden können und die Entscheidungen auch rechtssicher sind.

Ein Beschluss für den letzten Bauabschnitt der Osttangente

wäre ein deutliches Signal an das Land als Fördermittelgeber sowie an die Unternehmen im hallenschen Osten für die eine bessere Anbindung dringend erforderlich ist und an die breite Mehrheit der Bürger unserer Stadt, die die Umgehung von Merseburger Straße und Riebeckplatz sehnlich erwartet. Eine weitere Verschiebung des Baubeschlusses oder gar eine Instrumentalisierung des Themas im Oberbürgermeisterwahlkampf wäre einer großen Mehrheit der Hallenserinnen und Hallenser nicht zu erklären.

**Kontakt:**  
SPD-Stadtratsfraktion  
Fraktionsvorsitzender:  
Johannes Krause  
Geschäftsstelle:  
Tel.: 0345 – 221 30 51  
Fax: 0345 – 221 30 61  
E-Mail: spd.fraktion@halle.de  
06108 Halle, Hansering 15  
Montag bis Donnerstag  
9–12 und 13–16 Uhr  
Freitag 9–12 Uhr sowie nach  
telefonischer Vereinbarung

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

## Segen und Fluch der Fördermittel – Landespolitik setzt regelmäßig Fehlanreize

Für falsche Prioritätensetzungen bei der Errichtung kommunaler Infrastruktur ist die Landespolitik ursächlich mitverantwortlich. Denn noch immer werden Förderprogramme mit fragwürdigen Folgen aufgelegt: Je besser die gewährte Förderquote ist, desto größer ist der Anreiz für klamme Städte ein Programm umzusetzen. Denn für ihre Eigenmittel bekommt die Kommune bei hoher Quote eine größere Summe dazu. Damit wird Geld für Maßnahmen beantragt, auch wenn diese eigentlich gar nicht so dringend wären.

Besonders unruhlich ist dabei der Straßenbaubereich: Dort ist es möglich, mit der vagen Hoffnung auf Wirtschaftsansiedlungen 90%ige Förderungen zu erhalten, wie bspw. für Straßensanierungen im „Gewerbebestandsgebiet Halle-Ost“. Den „Aufschwung Ost“ hat man in 20 Jahren so nicht herbeigebaut. Die eher langfristig angelegten, aber fruchtbringenden Investitionen in Bildung sind dem Land im geplanten Schulsanierungspro-

gramm STARK III bestenfalls 70% Fördersumme wert. Da stimmt etwas grundsätzlich nicht. Hinzu kommt, dass die Baufördermittel oft genug nur für Neubaumaßnahmen ausgereicht werden – während alte Infrastruktur mangels kommunaler Mittel verfällt: Für den Neubau des 4. Abschnitts der Osttangente darf Halle auf reiche Quotenbeute hoffen, während es mit der Sanierung seiner bestehenden 37 sprödbuchgefährdeten Brücken aus den 1960ern und 1970ern allein bleibt.

Die Landespolitik kann darüber hinaus auch beim „Eigenanteil“ der Kommunen stark mitbestimmen. Denn der muss erst einmal finanziert sein. Manchmal dürfen dafür Kredite aufgenommen werden (wie beim Konjunkturpaket II), manchmal führen die Haushaltsprobleme zu einem Verwendungsverbot durch die Kommunalaufsicht (so verlor Halle 2011 seine Städtebaufördermittel). Echte kommunale Selbstverwaltung sieht anders aus!

Für die bündnisgrüne Ratsfraktion gilt der Grundsatz, dass wir auf

staatliche Ausgaben achten, egal auf welcher Ebene. Auch Landesgelder sind öffentliche Mittel, die verantwortungsvoll verwendet werden müssen. Unsere Forderung ist daher, den Fördermittelschub endlich zu lichten. Die Kommunen sollten besser über den Finanzausgleich eine angemessene Investitionssumme zum Erhalt ihrer Infrastruktur erhalten um damit selbst hauszuhalten. Dies würde nicht nur Prestigeprojekte eher verhindern, sondern BürgerInnen auch helfen, Verantwortlichkeiten klar zu erkennen.

**Kontakt:**  
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
Fraktionsvorsitzender:  
Oliver Paulsen  
Geschäftsstelle: Technisches Rathaus, Hansering 15, Zimmer 202, 06108 Halle (Saale)  
Tel.: 0345/221-3057, Fax: 0345/221-3068,  
E-Mail: gruene-fraktion@halle.de  
Homepage:  
www.gruene-fraktion-halle.de  
Sprechzeiten:  
Mo, Di, Do 10 - 17 Uhr und Mi, Fr 10-14 Uhr  
sowie nach tel. Vereinbarung

Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM

## Was sind fachlich demokratisch beschlossene Entscheidungen der Stadtverwaltung noch wert?

Hiobsbotschaften waren und sind in den letzten Monaten und Tagen nichts NEUES, wenn es um freiwillige Aufgaben und deren finanzielle Erfüllung geht. Aber dass die Verwaltungsspitze immer öfter die Umsetzung von Beschlüssen des Stadtrates ignoriert und bei der Erfüllung von freiwilligen Aufgaben eigene Prioritäten setzt und nicht den in den Fachgremien getroffenen folgt, widerspricht jeglichen demokratischen Regeln. So wurden in den letzten Jahren vor der Einbringung des Haushaltes ausgesuchte Projekte, die eindeutig dem Mandat der Freiwilligkeit unterlagen, in Verträge gegossen und dem Stadtrat zur Entscheidung vorgelegt. Mit Hilfe des Vertrages sind es jetzt Leistungen, die die Stadt finanzieren muss, unabhängig von der Frage der Freiwilligkeit. Aktuell hat die Oberbürgermeisterin Verhandlungen mit einem privaten Investor für die Parkseilbahn eingefädelt. Plant sie auch eine neue Ökoschule mit einem neuen Träger?

Das Vorgehen erweckt den Eindruck, dass der Oberbürgermeister

an einzelnen Projekten sehr viel liegt und für diese Auserwählten Wege der Finanzierung gesucht werden. Wer nicht zu den ausgewählten Projekten/Anbietern zählt, muss sich indes mit den Problemen der vorläufigen Haushaltsführung und der Mittelreduzierung auseinandersetzen. Zu fragen bleibt, was sind fachlich diskutierte und demokratisch beschlossene Entscheidungen noch wert? Sie beruhen auf wohlüberlegten, nachhaltigen Konzeptionen. Warum werden sie durch die Verwaltung indirekt mit neuen Wertigkeiten versehen? Funktionierte so Demokratie?

Das bei den Hallensern sowie bei jungen Menschen außerhalb der Stadt Halle ebenso beliebte Schulumweltzentrum in der Franzigmark zählt nicht zu den Auserwählten, sondern soll aufgelöst werden, obgleich diese Entscheidung den Kriterien der durch den Stadtrat beschlossenen Familienfreundlichkeit widerspricht.

In diesem Zusammenhang muss man auch sehen, dass schon die Zuschüsse an die ehrenamtlich arbeitenden Umweltverbände gestrichen

wurden. Dabei ist die Stadt Halle an die fachliche Beratung von eben diesen gebunden. Wenn die Verwaltung deren Beratung in den letzten Jahren ernst genommen hätte, könnte sie schon über Jahre hinweg Einnahmen aus Programmen, wie dem des Klimaschutzes macht Schule, erzielen. In Zeiten des Klimawandels und der ökologischen Wende sowie des Umdenkens in allen Bevölkerungsschichten ist es ein schlechtes Zeichen ein gut funktionierendes traditionelles Schulzentrum unter dem Vorwand eines nicht genehmigten Haushaltes schließen zu lassen.

**Kontakt:**  
Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM  
Fraktionsvorsitzender: Tom Wolter  
v.i.S.d.P.: Sabine Wolff  
Geschäftsstelle: Hansering 15, Techn. Rathaus, Zi. 209, Tel./Fax: 0345 – 221 30 71/73, Sprechzeiten: Mo–Do 10–17 Uhr,  
E-Mail: fraktion.mitbuergerfuerehalle.neuesforum@halle.de  
www.fraktion-mitbuergerfuerehalle.neuesforum.de

CDU-Fraktion

## Die Altstadt – ein Schatz, den wir hüten müssen

Seit der Wiedervereinigung ist ein Großteil der in der DDR verfallenen Bausubstanz der Altstadt Halles in beträchtlichem Umfang revitalisiert worden. In diesen Tagen können wir uns über die baulichen Fortschritte im Grasweg, in der Talamtstraße und am ehemaligen Intecta-Kaufhaus in der Großen Ulrichstraße freuen. Auch das in neuem Glanz erstrahlende Logenhaus „Zu den drei Degen“, das heute die Leopoldina als Nationale Akademie der Wissenschaften beheimatet, und die jüngst sanierten Gebäude auf dem Areal der Franckeschen Stiftungen, jenseits der früheren Stadtmauern, bereichern das hallesche Stadtbild in wunderbarer Weise.

Dennoch gibt es weiterhin das eine oder andere städtebaulich und denkmalpflegerisch wichtige Gebäude, das nach wie vor in einem beklagenswerten Zustand ist. Die Gründe sind vielfältig. Oftmals sind es handlungsunfähige bzw. handlungsunwillige Eigentümer, insbesondere Eigentümergemeinschaften, die sich mit einer Restaurierung bzw. Sanierung und einem zur Finanzierung solcher Maßnah-

men zumeist erforderlichen Nutzungskonzept schwer tun.

Dieses Bild zeigt sich besonders auch in der Brüderstraße. Im westlichen Teil sieht man neue Geschäftsansiedlungen in sanierten oder neuen Gebäuden. Im östlichen Teil aber verfallen herausragende Zeugnisse aus Renaissance, Barock und Gründerzeit. Zwar tut sich baulich etwas an der in unmittelbarer Nachbarschaft befindlichen Immobilie des Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt. Der Verlust historisch bedeutsamer Gebäude, wie das in der Brüderstraße 7, das zuletzt die „Marktwirtschaft“ beherbergte, droht heute aber ganz unmittelbar; beim Landesverwaltungsamt liegt gegenwärtig ein Antrag des Eigentümers zur Abrissgenehmigung vor.

Es war daher unabdingbar, auf Antrag von Mitgliedern unserer Fraktion, den Stadtrat zu einem klaren Bekenntnis für den Erhalt dieses Gebäudes zu bewegen.

Dies kann aber nur ein erster Schritt sein. Gemeinsam mit den beteiligten Akteuren muss nun ein Weg gesucht werden, die vom Ver-

fall bedrohten Häuser in der Brüderstraße zu retten. Schuldzuweisungen helfen dabei aus unserer Sicht nicht weiter.

Ein Verlust dieser Gebäude würde nicht nur die Erlebbarkeit unserer reichhaltigen Stadtgeschichte verringern. Halle würde dadurch auch an Altstadtflair und Attraktivität einbüßen; einer Attraktivität, um die uns viele kriegszerstörte Städte in Deutschland beneiden. Als Hallenserinnen und Hallenser müssen wir uns stärker dieses Schatzes bewusst werden – und ihn mehr als bisher zu Markte tragen.

**Kontakt:**  
CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)  
Vorsitzender:  
Bernhard Bönnisch v.i.S.d.P.  
Technisches Rathaus  
Hansering 15  
06108 Halle (Saale)  
Tel.: 0345 – 221 30 54  
Fax: 0345 – 221 30 64  
E-Mail: cdu.fraktion@halle.de  
Homepage:  
www.cdu-fraktion-halle.de

FDP-Fraktion

## Verteilen ohne Verantwortung

Zurzeit wird im Stadtrat um den Haushalt für das Jahr 2012 gerungen. Viel zu spät, schreibt doch die Gemeindeordnung einen Haushalt zum Jahresbeginn vor. Aufgrund der verzögerten Einbringung durch die Oberbürgermeisterin und die Absetzung der Haushaltsberatungen in den Ausschüssen rückt die Verabschiedung in weite Ferne. Ohne beschlossenen Haushalt ist jedoch keine Mittelauszahlung an Vereine und freie Träger möglich. Eine eventuelle Freigabe wird nicht vor dem Sommer erfolgen, denn das Landesverwaltungsamt muss den Haushaltsplan vorher noch prüfen.

Dabei gibt es gar keine Gestaltungsspielräume, wie immer wieder von der Stadtverwaltung suggeriert wird. Die bestehende Gesetzeslage ist umzusetzen und die besagt nun mal, dass die Gemeinde einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen hat. Etwaige Neuschulden dürfen nur unter bestimmten Bedingungen in engen Grenzen erlaubt werden. Das Landesverwaltungsamt hat der Stadt Halle (Saale) bereits im Vorfeld für dieses Jahr eine Neuverschuldung in Höhe von 9 Millionen Euro zugestanden. Die Oberbürgermeisterin hat auch

dieses Jahr einen unvollständigen Entwurf vorgelegt und erwartet nun vom ehrenamtlichen Rat die Hausaufgaben der 2500 hauptamtlichen Mitarbeiter zu erledigen und einen genehmigungsfähigen Haushalt zu erstellen. Hochbezahlte Beigeordnete sahen sich nicht in der Lage, Schwerpunkte zu setzen und Ausgaben und Einnahmen in Deckung zu bringen.

Land und Bund sind nicht alleine, wenn es darum geht auf Kosten der städtischen Finanzen Wohlstand an die Bürger verteilen zu wollen. Im Stadtrat werden alle Jahre wieder Wünsche geäußert, die eigentlich nicht bezahlbar sind. Dies ist den verteilungsfreudigen Stadträten natürlich bewusst, aber gegenüber den Wählern muss man unbedingt den Eindruck erwecken, man würde ihre Wünsche erfüllen. Dass künftige Generationen die Zeche bezahlen ist den „Wohltätern“ egal.

Letztlich schadet sich aber der Stadtrat mit der Verabschiedung eines nicht genehmigungsfähigen Haushalts selbst. Nur mit einem genehmigten Haushalt hat der Stadtrat den ihm gesetzlich gebührenden Gestaltungsspielraum bei der Verteilung der zur Verfügung stehenden Gelder. Da diese

begrenzt sind, müssen Prioritäten gesetzt werden. Damit haben die Stadträte den jeweiligen Interessengruppen gegenüber keinen leichten Stand. Aber es wäre ein Ausdruck von Ehrlichkeit, von Haushaltswahrheit und Haushaltsklarheit.

Die FDP-Stadtratsfraktion sieht sich auch in den aktuellen Beratungen der Verabschiedung eines genehmigungsfähigen Haushalts verpflichtet, um das Gemeinleben aufrechterhalten zu können, zu dem auch die sogenannten freiwilligen Leistungen im Sport-, Kultur-, Jugendhilfe- und Sozialbereich gehören. Viele Vereine und freien Träger setzen auf einen entscheidungsfähigen Stadtrat. Stellen wir uns der Verantwortung!

**Kontakt:**  
FDP-Stadtratsfraktion  
Fraktionsvorsitzender:  
Gerry Kley, v.i.S.d.P.  
Geschäftsstelle:  
Hansering 15, 06108 Halle  
Tel.: 0345 – 221 30 59  
Fax: 0345 – 221 30 70  
E-Mail: fdp.fraktion@halle.de  
Homepage: www.fdp-fraktion-halle.de

# Tagesordnung der 30. Sitzung des Stadtrates am 29. Februar 2012

**Am Mittwoch, dem 29. Februar 2012, 14 Uhr, findet im Stadthaus, Festsaal, Marktplatz 2, 06108 Halle (Saale), die 30. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Stadtrates statt.**

## Einwohnerfragestunde

Zugelassen sind vorrangig Fragen, die die Tagesordnung betreffen und Fragen von kommunalem Interesse. Die Einwohnerfragestunde findet außerhalb der Tagesordnung der Stadtratssitzung statt und beginnt 14:00 Uhr. Sie dauert längstens eine Stunde. Mit der Tagesordnung wird früher begonnen, falls der Zeitraum einer Stunde nicht ausgeschöpft wird. Die Einwohner werden gebeten, ihre Fragestellung unter Angabe des Namens und der Anschrift zu Beginn und während der Einwohnerfragestunde beim Vorsitzenden des Stadtrates einzureichen. Die Geschäftsstelle Stadtrat hält zu diesem Zweck Formulare bereit.

## Tagesordnung – öffentlicher Teil

- Einwohnerfragestunde
- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
  - 3 Genehmigung der Niederschrift vom 25.01.2012
  - 4 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung vom 25.01.2012 gefassten Beschlüsse
- 5 Beschlussvorlagen
  - 5.1 Feststellung der Jahresrechnung 2010 und Entlastung der Oberbürgermeisterin  
Vorlage: V/2011/10336
  - 5.2 Jahresabschluss 2010 der Flugplatzgesellschaft mbH Halle/Oppin  
Vorlage: V/2012/10411
  - 5.3 Jahresabschluss 2010/2011 der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle  
Vorlage: V/2012/10412
  - 5.4 Widerspruch der Oberbürgermeisterin zur Feststellung der Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung der Stadt Halle (Saale) für die Schuljahre 2009/10 bis 2013/14 für das Schuljahr 2012/13  
Vorlage: V/2011/10349
  - 5.5 Beschluss zur Änderung und Neufassung der Satzung des Planungsverbandes „Industriegebiet Halle-Saalkreis an der A 14“  
Vorlage: V/2011/10271
  - 5.6 Grundsatzbeschluss Haupterschließungsstraße Gewerbegebiete Halle-Ost (HES)  
4. Bauabschnitt: Delitzscher Straße bis B 100  
Vorlage: V/2010/09265  
- Unterlagen bitte mitbringen -
  - 5.6.1 Änderungsantrag des Stadtrates Michael Sprung (CDU) zur Vorlage: V/2010/09265 - Grundsatzbeschluss Haupterschließungsstraße Gewerbegebiete Halle-Ost (HES) 4. Bauabschnitt: Delitzscher Straße bis B 100  
Vorlage: V/2011/09828
  - 5.6.2 Änderungsantrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM zum Grundsatzbeschluss Haupterschließungsstraße Gewerbegebiete Halle-Ost (HES) 4. Bauabschnitt: Delitzscher Straße bis B 100 (V/2010/09265)  
Vorlage: V/2011/10320
  - 5.6.3 Änderungsantrag der Fraktion

- DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale) zum Grundsatzbeschluss Haupterschließungsstraße Gewerbegebiete Halle-Ost (HES) 4. Bauabschnitt: Delitzscher Straße bis B 100 (Vorlagen-Nr.: V/2010/09265)  
Vorlage: V/2012/10410
- 5.7 Baubeschluss Haupterschließungsstraße Gewerbegebiete Halle-Ost (HES), 4. Bauabschnitt Delitzscher Straße bis Berliner Straße B 100  
Vorlage: V/2010/08946  
- Unterlagen bitte mitbringen -
- 5.7.1 Änderungsantrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM zum Baubeschluss Haupterschließungsstraße Gewerbegebiete Halle-Ost (HES) 4. Bauabschnitt: Delitzscher Straße bis B 100, Vorlage: V/2010/08946  
Vorlage: V/2011/09530
- 5.7.2 Änderungsantrag des Stadtrates Michael Sprung (CDU) zur Vorlage: V/2010/08946 - Baubeschluss Haupterschließungsstraße Gewerbegebiete Halle-Ost (HES) 4. Bauabschnitt Delitzscher Straße bis B 100  
Vorlage: V/2011/09829
- 5.7.3 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Baubeschluss Haupterschließungsstraße Gewerbegebiete Halle-Ost (HES), 4. Bauabschnitt Delitzscher Straße bis Berliner Straße B 100 (Vorlage: V/2010/08946)  
Vorlage: V/2011/10322
- 5.7.4 Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale) zum Baubeschluss Haupterschließungsstraße Gewerbegebiete Halle-Ost (HES), 4. Bauabschnitt Delitzscher Straße bis Berliner Straße B 100 (Vorlagen-Nr.: V/2010/08946)  
Vorlage: V/2012/10409
- 5.8 Verlängerungsvertrag über die Durchführung der Stadtreinigung  
Vorlage: V/2011/10353
- 5.9 Verlängerungsvertrag über die Durchführung des Winterdienstes  
Vorlage: V/2011/10354
- 5.10 Bebauungsplan Nr. 90 „Halle-Neustadt, Magistrale“, 1. Änderung - Beschluss zur öffentlichen Auslegung  
Vorlage: V/2011/10138
- 5.11 Widmung der Straße Zur Morgenröte zur Gemeindestraße  
Vorlage: V/2012/10363
- 5.12 Widmung der Straße Am Sonnenhang zur Gemeindestraße  
Vorlage: V/2012/10364
- 5.13 Investitionsplanung im Rahmen der „Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Investitionen in Kindertageseinrichtungen aus Bundesmitteln für unter 3 Jährige - Krippenausbauprogramm“  
Vorlage: V/2011/10260
- 5.14 Konzept zum Halleschen Weihnachtsmarkt 2012  
Vorlage: V/2012/10417
- 6 Wiedervorlage
- 6.1 Antrag der CDU-Fraktion zur Erstellung eines verbindlichen Konzeptes für den Weihnachtsmarkt 2012 (inkl. „Wintermarkt“)  
Vorlage: V/2011/10278
- 6.2 gemeinsamer Antrag der SPD-Stadtratsfraktion Halle (Saale), der CDU-Stadtratsfraktion und der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle

- (Saale) zum Neubau einer Brücke zur Peißnitzinsel an der Eissporthalle  
Vorlage: V/2011/10153
- 6.2.1 Änderungsantrag der FDP-Stadtratsfraktion zum gemeinsamer Antrag der SPD-Stadtratsfraktion Halle (Saale), der CDU-Stadtratsfraktion und der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale) zum Neubau einer Brücke zur Peißnitzinsel an der Eissporthalle (Vorlage: V/2011/10153)  
Vorlage: V/2011/10203
- 6.3 Antrag der FDP-Stadtratsfraktion zum bewirtschafteten Parken in der Stadt Halle (Saale)  
Vorlage: V/2011/10163
- 6.4 Antrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM zur Beratung von Bebauungsplänen im Ausschuss für Ordnungs- und Umweltangelegenheiten  
Vorlage: V/2011/10247
- 6.5 Antrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM zur Erstellung der sog. Roten Liste (V/2011/09449)  
Vorlage: V/2011/10246
- 6.6 Antrag der Stadträtinnen Sabine Wolff (NEUES FORUM) und Hanna Haupt (SPD) zum Gedenktag 9. November  
Vorlage: V/2011/10360
- 7 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 7.1 Antrag der CDU-Fraktion betreffend die Verkehrsführung am Robert-Franz-Ring  
Vorlage: V/2012/10433
- 7.2 Antrag der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale) zur Änderung der Zuständigkeitsordnung der Ausschüsse und der Hauptsatzung des Stadtrates  
Vorlage: V/2012/10437
- 7.3 Antrag der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale) zur Analyse der Entwicklung öffentlich geförderter Beschäftigung in Halle (Saale)  
Vorlage: V/2012/10441
- 7.4 Antrag der Fraktionen DIE LINKE., SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Aufstellung einer Gedenktafel, die an die Bürgerinnen und Bürger erinnert, die die Stadt Halle (Saale) in den Apriltagen des Jahres 1945 vor der Zerstörung bewahrt haben  
Vorlage: V/2012/10453
- 7.5 Antrag der SPD-Stadtratsfraktion zur Prüfung der Öldialyse bei städtischen Fahrzeugen  
Vorlage: V/2012/10419
- 7.6 Antrag des Stadtrates Robert Bonan (SPD-Stadtratsfraktion) zum barrierefreien Zugang zum Gobelbrunnen  
Vorlage: V/2012/10421
- 7.7 Gemeinsamer Antrag der FDP-Stadtratsfraktion und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Umsetzung eines Stadtratsbeschlusses  
Vorlage: V/2012/10443
- 7.8 Antrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM zum Eintritt der Stadtbibliothek in den Verbund der Online-Bibliothek Sachsen-Anhalt  
Vorlage: V/2012/10461
- 7.9 Antrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM zur Prüfung einer Beteiligung am Programm „50 Kommunale Klimapart-

- nerschaften“  
Vorlage: V/2012/10463
- 7.10 Antrag der Fraktionen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und DIE LINKE zur Bewilligung vorzeitiger Maßnahmenbeginn von Institutionen und Projekten im Bereich Gleichstellung von Frauen und Männern  
Vorlage: V/2012/10456
- 7.11 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Einreichung einer Verfassungsbeschwerde gegen das geänderte Finanzausgleichsgesetz  
Vorlage: V/2012/10467
- 7.12 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Prüfung von neuen Fördermöglichkeiten zum Breitbandausbau  
Vorlage: V/2012/10465
- 8 schriftliche Anfragen von Stadträten
- 8.1 Anfrage des Stadtrates Andreas Scholtyssek (CDU) zum Breitbandausbau in der Stadt Halle (Saale)  
Vorlage: V/2012/10436
- 8.2 Anfrage des Stadtrates Andreas Scholtyssek (CDU) zu geplanten Baumfällungen in der Fiete-Schulze-Straße  
Vorlage: V/2012/10435
- 8.3 Anfrage der CDU-Fraktion zur Information der Stadt über die Mitarbeiterzahlen  
Vorlage: V/2012/10434
- 8.4 Anfrage der Stadträtin Elisabeth Nagel (Fraktion DIE LINKE.) zur Erschließung der Solequelle auf dem Holzplatz  
Vorlage: V/2012/10438
- 8.5 Anfrage der Stadträtin Birgit Leibrich (Fraktion DIE LINKE.) zur Thematik „Finanzielle Sicherung der Begegnungsstätten“  
Vorlage: V/2012/10439
- 8.6 Anfrage der FDP-Stadtratsfraktion zur Verteilung der städtischen Logenplätze im Erdgas Sportpark Halle  
Vorlage: V/2012/10444
- 8.7 Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Genehmigungen für Kapazitätserweiterungen in Kindertageseinrichtungen  
Vorlage: V/2012/10376
- 8.8 Anfrage der Stadträtin Sabine Wolff (NEUES FORUM) zur Neubesetzung einer Amtsleiterstelle  
Vorlage: V/2012/10447
- 8.9 Anfrage der Stadträtin Sabine Wolff (NEUES FORUM) zur Ehrung von Prof. Hermann Goltz  
Vorlage: V/2012/10458
- 8.10 Anfrage der Stadträtin Sabine Wolff (NEUES FORUM) zu Eingliederungshilfen für behinderte Menschen  
Vorlage: V/2012/10457
- 8.11 Anfrage Sabine Wolff (NEUES FORUM) zur Beteiligung der Stadt Halle am KfW-Programm „Energetische Stadtsanierung“  
Vorlage: V/2012/10452
- 8.12 Anfrage der Stadträtin Sabine Wolff (NEUES FORUM) zum Dialogforum Flughafen Leipzig/Halle  
Vorlage: V/2012/10455
- 8.13 Anfrage der Stadträtin Sabine Wolff (NEUES FORUM) zu Brandschutzmaßnahmen in Kindertagesstätten  
Vorlage: V/2012/10449
- 8.14 Anfrage der Stadträtin Sabi-

- ne Wolff (NEUES FORUM) zu einer transparenten Beschlusskontrolle  
Vorlage: V/2012/10451
- 8.15 Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Auszahlung von städtischen Fördermitteln im Jahr 2011  
Vorlage: V/2012/10466
- 8.16 Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur städtischen Kontrolle der Umweltzone  
Vorlage: V/2012/10464
- 8.17 Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Verwendung der Stellplatzablösebeträge  
Vorlage: V/2012/10462
- 8.18 Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Stand der Breitbandversorgung in halleschen Schulen  
Vorlage: V/2012/10460
- 8.19 Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu freiwilligen Leistungen der Stadt Halle (Saale)  
Vorlage: V/2012/10454
- 8.20 Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Verkehrsdatenerhebungen in der Stadt Halle (Saale)  
Vorlage: V/2012/10450
- 8.21 Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Nachnutzung des Geländes der ehemaligen Stadtgärtnerei und des Stadtschulgartens  
Vorlage: V/2012/10448
- 8.22 Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Stadtbibliothek  
Vorlage: V/2012/10446
- 8.23 Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Zahlungen der Stadt für PPP-Projekte und Lebenszyklusprojekte im Haushaltsjahr 2012  
Vorlage: V/2012/10445
- 8.24 Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Auslastung von Parkplätzen in der Altstadt und am Altstadtring  
Vorlage: V/2012/10442
- 9 Mitteilungen
- 9.1 Energiebericht 2011  
Vorlage: V/2012/10365
- 10 mündliche Anfragen von Stadträten
- 11 Anregungen
- 11.1 Anregung Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM zur Beteiligung der Stadt Halle am Kongress „Stadtleben in 3D“ der Stiftung „Lebendige Stadt“  
Vorlage: V/2012/10459
- 12 Anträge auf Akteneinsicht

## Tagesordnung – nicht öffentlicher Teil

- 1 Feststellung der Tagesordnung
- 2 Genehmigung der Niederschrift vom 25.01.2012
- 3 Beschlussvorlagen
  - 3.1 Verleihung des Ehrentitels „Kammersängerin“  
Vorlage: V/2012/10400
  - 3.2 Vergabebeschluss: Amt 37-L-01/2011: Lieferung einer Drehleiter  
Vorlage: V/2011/10350
- 4 Wiedervorlage
- 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 6 schriftliche Anfragen von Stadträten
- 7 Mitteilungen
- 8 mündliche Anfragen von Stadträten
- 9 Anregungen
- 10 Anträge auf Akteneinsicht
- Harald Bartl, Vorsitzender des Stadtrates**
- Dagmar Szabados, Oberbürgermeisterin**

# Ausschusssitzungen der Stadt Halle (Saale)

## Betriebsausschuss Eigenbetrieb Zentrales Gebäudemanagement

Am Donnerstag, dem 23. Februar 2012, findet 16 Uhr, Am Stadion 5, 06122 Halle (Saale), Raum 532 die 12. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Betriebsausschusses Eigenbetrieb Zentrales Gebäudemanagement statt.

## Tagesordnung – öffentlicher Teil

- 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 2. Feststellung der Tagesordnung
- 3. Genehmigung der Niederschrift vom 13.10.2011
- 4. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse vom 13.10.2011
- 5. Beschlussvorlagen
  - 5.1 Bestellung Wirtschaftsprüfer für den Jahresabschluss 2011 des EB ZGM der Stadt Halle (Saale)  
Vorlage: V/2012/10430
- 6. Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 7. Schriftliche Anfragen von Stadträten

- 8. Mitteilungen
- 8.1 Energiebericht 2011  
Vorlage: V/2012/10365
- 8.2 Abschlussbericht K-II
- 8.3 Bestätigung Wirtschaftsplan 2012 durch Landesverwaltungsamt und Organisationsanweisung zur Haushaltsführung
- 8.4 Stand der Umstrukturierung EB ZGM
- 9. Beantwortung von mündlichen Anfragen
- 10. Anregungen

## Tagesordnung – nicht öffentlicher Teil

- 1. Feststellung der Tagesordnung
- 2. Genehmigung der Niederschrift vom 13.10.2011
- 3. Beschlussvorlagen
- 3.1 Mietobjekt Schmeerstraße 1 – offene Forderungen
- 3.2 Vorzeitige Beendigung von Mietverhältnissen der Jugendwerkstatt Frohe Zukunft e.V. in 2012  
Vorlage: V/2012/10431
- 4. Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 5. Schriftliche Anfragen von Stadträten
- 6. Mitteilungen
- 6.1 Sachstandsbericht zu Mietverträgen mit Vereinen

- V/2012/10432
- 7. Beantwortung von mündlichen Anfragen
- 8. Anregungen

## Wolfram Neumann, Beigeordneter Sondersitzung Jugendhilfeausschuss

Am 23. Februar 2012, 16 Uhr, findet im Amt für Kinder, Jugend und Familie, Schopenhauerstr. 4, 06114 Halle (Saale) eine öffentliche/nicht öffentliche Sondersitzung des Jugendhilfeausschusses statt.

## Tagesordnung – öffentlicher Teil

- 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 2. Feststellung der Tagesordnung
- 3. Genehmigung der Niederschrift
- 4. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
- 5. Beschlussvorlagen
  - 5.1. Einbringung doppischer Haushalt 2012  
Vorlage: V/2011/10306
  - 5.1.1. Untersetzung der Mittelreduzierung 7

- Vorlage: V/2012/10403
- 6. Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 7. schriftliche Anfragen von Stadträten
- 8. Mitteilungen
- 9. Beantwortung von mündlichen Anfragen
- 10. Anregungen

## Tagesordnung – nicht öffentlicher Teil

- 1. Feststellung der Tagesordnung
- 2. Genehmigung der Niederschrift
- 3. Beschlussvorlagen
  - 3.1. Umsetzung der Schulsozialarbeit im Rahmen von Bildung und Teilhabe in der Stadt Halle (Saale) - Förderung von Angeboten Schulsozialarbeit der Träger der freien Jugendhilfe bis 2013  
Vorlage: V/2012/10420
- 4. Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 5. schriftliche Anfragen von Stadträten
- 6. Mitteilungen
- 7. Beantwortung von mündlichen Anfragen
- 8. Anregungen

## Hanna Haupt, Ausschussvorsitzende Tobias Kogge, Beigeordneter

## Ausschusses für Wissenschafts- und Wirtschaftsförderung sowie Beschäftigung

Am Dienstag, dem 28. Februar 2012, 17 Uhr, findet im Stadthaus, Wappensaal, Marktplatz 2, 06108 Halle (Saale) eine öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Wissenschafts- und Wirtschaftsförderung sowie Beschäftigung statt.

## Tagesordnung – öffentlicher Teil

- 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 2. Feststellung der Tagesordnung
- 3. Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 24.01.2012
- 4. Beschlussvorlagen
  - 4.1. Einbringung doppischer Haushalt 2012,  
Vorlage: V/2011/10306

Die Fortsetzung der Tagesordnung und weitere Ausschuss-Tagesordnungen – siehe Seite 5

# Ausschusssitzungen der Stadt Halle (Saale)

Fortsetzung von Seite 4

4.2. Konzept zum Halleschen Weihnachtsmarkt 2012 (inkl. „Wintermarkt“)

Vorlage: V/2012/10417

4.3. Berichterstattungen in den Fachausschüssen und im Stadtrat

Vorlage: V/2011/10362

5. Anträge von Fraktionen und Stadträten

5.1. Antrag der FDP-Stadtratsfraktion zur Festsetzung der Sperrzeit für öffentliche Vergnügensstätten

Vorlage: V/2012/10373

6. schriftliche Anfragen von Stadträten

7. Mitteilungen

8. Beantwortung von mündlichen Anfragen

9. Anregungen

**Tagesordnung – nicht öffentlicher Teil**

1. Feststellung der Tagesordnung

2. Genehmigung der Niederschrift der nicht öffentlichen Sitzung vom 24.01.2012

3. Beschlussvorlagen

4. Anträge von Fraktionen und Stadträten

5. schriftliche Anfragen von Stadträten

6. Mitteilungen

7. Beantwortung von mündlichen Anfragen

8. Anregungen

**Denis Häder, Ausschussvorsitzender**  
**Wolfram Neumann, Beigeordneter**

## Jugendhilfeausschuss

Am Donnerstag, dem 1. März 2012, 16 Uhr, findet im Stadthaus, Kleiner Saal, Marktplatz 2, 06108 Halle (Saale) eine öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses statt.

**Tagesordnung – öffentlicher Teil**

Kinder- und Jugendsprechstunde

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

2. Feststellung der Tagesordnung

3. Genehmigung der Niederschrift

3.1. Genehmigung der Niederschrift vom 12.01.2012

3.2. Genehmigung der Niederschrift vom 02.02.2012

4. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

5. Beschlussvorlagen

5.1. Einbringung doppischer Haushalt 2012

Vorlage: V/2011/10306

5.1.1. Doppischer Haushalt des Amtes für Kinder, Jugend und Familie 2012

Bitte bringen Sie alle Unterlagen zum Haushalt aus JHAM mit!

6. Anträge von Fraktionen und Stadträten

7. schriftliche Anfragen von Stadträten

8. Mitteilungen

8.1. Informationen zum Stand des Bundeskinderschutzgesetzes

8.2. Berichterstattung Modellprogramm JUGEND STÄRKEN - „Aktiv in der Region Halle (Saale)“

8.3. Abschlussbericht zu Hilfen zur Erziehung (HzE) und Kindertagesstätten 2011

9. Themenspeicher

10. Beantwortung von mündlichen Anfragen

11. Anregungen

**Tagesordnung – nicht öffentlicher Teil**

1. Feststellung der Tagesordnung

2. Genehmigung der Niederschrift

2.1. Genehmigung der Niederschrift vom 12.01.2012

2.2. Genehmigung der Niederschrift vom 02.02.2012

3. Beschlussvorlagen

4. Anträge von Fraktionen und Stadträten

5. schriftliche Anfragen von Stadträten

6. Mitteilungen

7. Beantwortung von mündlichen Anfragen

8. Anregungen

**Hanna Haupt, Ausschussvorsitzende**  
**Tobias Kogge, Beigeordneter**

## Bildungsausschuss

Am Dienstag, dem 6. März 2012, 17 Uhr, findet im Stadthaus, Kleiner Saal, Marktplatz 2, 06108 Halle (Saale) eine öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Bildungsausschusses statt.

**Tagesordnung – öffentlicher Teil**

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

2. Feststellung der Tagesordnung

3. Genehmigung der Niederschriften vom 10.01.2012 und 07.02.2012

4. Beschlussvorlagen

4.1. Jugendhilfeplanung gemäß § 80 SGB VIII - Teilplanung Bedarfs- und Entwicklungsplanung Kindertagesbetreuung in der Stadt Halle (Saale) vom 01.01.2012 bis zum 31.12.2012 (BEP 2012)

Vorlage: V/2011/10219

4.2. Berichterstattungen in den Fachausschüssen und im Stadtrat

Vorlage: V/2011/10362

4.3. Einbringung doppischer Haushalt 2012

Vorlage: V/2011/10306

4.3.1. Umsetzung der Vorschläge zur Mittelreduzierung / Haushaltskonsolidierung im Amt für Schule und Sport, Teil 1

Vorlage: V/2012/10385

4.3.2. Umsetzung der Vorschläge zur Mittelreduzierung / Haushaltskonsolidierung im Amt für Schule und Sport, Teil 3

Vorlage: V/2012/10384

4.3.3. Umsetzung der Vorschläge zur Mittelreduzierung/Haushaltskonsolidierung im Amt für Schule

und Sport, Teil 13

Vorlage: V/2012/10415

5. Anträge von Fraktionen und Stadträten

5.1. Antrag des sachkundigen Einwohners Thomas Senger (Stadtelternrat) mit Unterstützung der Fraktion DIE LINKE. zur Änderung der Schülerförderungssatzung der Stadt Halle (Saale) vom 01.08.2011

Vorlage: V/2012/10468

6. schriftliche Anfragen von Stadträten

7. Mitteilungen

8. Beantwortung von mündlichen Anfragen

9. Anregungen

**Tagesordnung – nicht öffentlicher Teil**

1. Feststellung der Tagesordnung

2. Genehmigung der Niederschriften vom 10.01.2012 und 07.02.12

3. Beschlussvorlagen

4. Anträge von Fraktionen und Stadträten

5. schriftliche Anfragen von Stadträten

6. Mitteilungen

7. Beantwortung von mündlichen Anfragen

8. Anregungen

**Andreas Schachtschneider, Ausschussvors.**  
**Tobias Kogge, Beigeordneter**

## Kulturausschuss

Am Mittwoch, dem 7. März 2012, 16.30 Uhr, findet im Stadthaus, Wappensaal, 06108 Halle (Saale), Marktplatz 2, eine öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Kulturausschusses statt.

**Tagesordnung – öffentlicher Teil**

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

2. Feststellung der Tagesordnung

3. Genehmigung der Niederschrift vom 15.02.2012

4. Beschlussvorlagen

4.1. Kulturpolitische Leitlinien Vorlage: V/2010/09153 [Entwurf]

Anhörung zum Bereich Bibliotheken/Literatur; Eingeladene Sachverständige, Marienbibliothek: Frau Fiebiger, Projekte-Verlag: Herr Cornelius-Hahn, Hasenverlag: Herr Gerlach

4.2. Einbringung doppischer Haushalt 2012 - 2. Lesung, Vorlage: V/2011/10306

4.2.1. Umsetzung der Vorschläge zur Mittelreduzierung / Haushaltskonsolidierung im Stadtsingechor - Teil 9; Vorlage: V/2012/10426

4.2.2. Umsetzung der Vorschläge zur Mittelreduzierung / Haushaltskonsolidierung im Konservatorium - Teil 10; Vorlage: V/2012/10427

4.2.3. Umsetzung der Vorschläge zur Mittelreduzierung / Haushaltskonsolidierung in der Stadtbibliothek - Teil 11; Vorlage: V/2012/10425

4.2.4. Umsetzung der Vorschläge zur Mittelreduzierung / Haushaltskonsolidierung im Stadtmuseum - Teil 12; Vorlage: V/2012/10424

5. Anträge von Fraktionen und Stadträten

5.1. Antrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM zum Finanzierungsvertrag Singeschule mit dem Träger Jugendwerkstatt „Frohe Zukunft“ Halle-Saalekreis e.V.

Vorlage: V/2011/10167

5.2. Benennung einer Straße nach Willy Brandt

Vorlage: V/2012/10477

6. schriftliche Anfragen von Stadträten

7. Mitteilungen

8. Beantwortung von mündlichen Anfragen

9. Anregungen

**Tagesordnung – nicht öffentlicher Teil**

1. Feststellung der Tagesordnung

2. Genehmigung der Niederschrift vom 15.02.2012

3. Beschlussvorlagen

4. Anträge von Fraktionen und Stadträten

5. schriftliche Anfragen von Stadträten

6. Mitteilungen

7. Beantwortung von mündlichen Anfragen

8. Anregungen

**Dr. Annegret Bergner, Ausschussvorsitzende**  
**Tobias Kogge, Beigeordneter**

## Ausschuss für Planungsangelegenheiten

Am Donnerstag, dem 8. März 2012, 17 Uhr, findet im Ratshof, Raum 105/107, Marktplatz 1, eine öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Planungsangelegenheiten statt.

**Tagesordnung – öffentlicher Teil**

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

2. Feststellung der Tagesordnung

3. Genehmigung der Niederschrift vom 10.01.2012 und 07.02.2012

4. Beschlussvorlagen

4.1. Richtlinie zur Gestaltung von Fahrradabstellanlagen in der Stadt Halle (Saale)

Vorlage: V/2011/10253

4.2. Einbringung doppischer Haushalt 2012

Vorlage: V/2011/10306

4.3. Baubeschluss Umgestaltung Schulstraße/Barfüßerstraße

Vorlage: V/2011/10341

4.4. Stadtbahnprogramm Halle '25 Stufenbeschluss zur Stufe I

Vorlage: V/2012/10404

5. Anträge von Fraktionen und Stadträten

6. schriftliche Anfragen von Stadträten

7. Mitteilungen

8. Beantwortung von mündlichen Anfragen

9. Anregungen

**Tagesordnung – nicht öffentlicher Teil**

1. Feststellung der Tagesordnung

2. Genehmigung der Niederschrift vom 26.01.12

3. Anträge von Fraktionen und Stadträten

4. schriftliche Anfragen von Stadträten

5. Mitteilungen

6. Beantwortung von mündlichen Anfragen

7. Anregungen

**Wolfram Neumann, Beigeordneter**

## Sportausschuss

Am Dienstag, dem 13. März, 17 Uhr, findet im Sportkomplex „Robert-Koch-Straße“, Turnhalle (Glasanbau), Manfred-Stern-Straße 7, 06128 Halle (Saale) eine öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Sportausschusses statt.

**Tagesordnung – öffentlicher Teil**

Besichtigung des Sportkomplexes Robert-Koch-Straße

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

2. Feststellung der Tagesordnung

3. Genehmigung der Niederschriften

3.1. Genehmigung der Niederschrift vom 9. Dezember 2011

3.2. Genehmigung der Niederschrift vom 19. Januar 2012

3.3. Genehmigung der Niederschrift vom 9. Februar 2012

1. Feststellung der Tagesordnung

2. Genehmigung der Niederschrift

3. Beschlussvorlagen

4. Anträge von Fraktionen und Stadträten

5. schriftliche Anfragen von Stadträten

6. Mitteilungen

6.1. Information zu Planungen der DB im Raum Halle (Saale)

7. Beantwortung von mündlichen Anfragen

8. Anregungen

**Frank Sänger, Ausschussvorsitzender**  
**Uwe Stäglin, Beigeordneter**

## Ausschuss für Ordnung und Umwelt

Am Dienstag, dem 13. März 2012, 17 Uhr, findet im Stadthaus, Kleiner Saal, 061108 Halle (Saale), Marktplatz 2, eine öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Ordnung und Umweltangelegenheiten statt.

**Tagesordnung – öffentlicher Teil**

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

2. Feststellung der Tagesordnung

3. Genehmigung der Niederschrift vom 09.02.2012

4. Beschlussvorlagen

4.1. Einbringung doppischer Haushalt 2012

Vorlage: V/2011/10306

4.2. Berichterstattungen in den Fachausschüssen und im Stadtrat

Vorlage: V/2011/10362

5. Anträge von Fraktionen und Stadträten

5.1. Antrag der FDP-Stadtratsfraktion zur Festsetzung der Sperrzeit für öffentliche Vergnügensstätten

Vorlage: V/2012/10373

6. schriftliche Anfragen von Stadträten

7. Mitteilungen

7.1. Auswertung zum Weihnachts- und Wintermarkt 2011

7.2. Berichterstattung zu den Pilotprojekten des Landes zum Grundwassermanagement in den Stadtteilen Neustadt und Dautzsch

7.3. Mitteilung zum Stand der Prüfungen zur Radwegenbenutzungspflicht

8. Beantwortung von mündlichen Anfragen

9. Anregungen

**Tagesordnung – nicht öffentlicher Teil**

1. Feststellung der Tagesordnung

2. Feststellung der Niederschrift vom 09.02.2012

3. Beschlussvorlagen

4. Anträge von Fraktionen und Stadträten

5. schriftliche Anfragen von Stadträten

6. Mitteilungen

7. Beantwortung von mündlichen Anfragen

8. Anregungen

**Oliver Paulsen, Ausschussvorsitzender**  
**Dr. Bernd Wiegand, Beigeordneter**  
**Uwe Stäglin, Beigeordneter**

## Betriebsausschuss Eigenbetrieb für Arbeitsförderung

Am Montag, dem 12. März 2012, 15.30 Uhr, findet im Stadthaus, Wappensaal, Marktplatz 2, 06108 Halle (Saale) eine öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Betriebsausschusses Eigenbetrieb für Arbeitsförderung statt.

**Tagesordnung – öffentlicher Teil**

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

2. Feststellung der Tagesordnung

3. Genehmigung der Niederschrift vom 26.01.2012

4. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

5. Beschlussvorlagen

5.1. „Halle 500“ Beschluss eines Eckpunktepapiers zur Vergabe von Mitteln für Maßnahmen gegen Jugendarbeitslosigkeit

5.2. Haushaltsplan 2012 Beschlussvorlage V/2011/10306 (Auszug) 2. Lesung

6. Anträge von Fraktionen und Stadträten

7. schriftliche Anfragen von Stadträten

8. Mitteilungen

9. Beantwortung von mündlichen Anfragen

10. Anregungen

**Tagesordnung – nicht öffentlicher Teil**

1. Feststellung der Tagesordnung

2. Genehmigung der Niederschrift vom 26.01.12

3. Anträge von Fraktionen und Stadträten

4. schriftliche Anfragen von Stadträten

5. Mitteilungen

6. Beantwortung von mündlichen Anfragen

7. Anregungen

**Wolfram Neumann, Beigeordneter**

## Sportausschuss

Am Dienstag

# Bekanntmachungen der Stadt Halle (Saale)

## Hallescher Frühjahrsblumenmarkt 2012

Die Stadt Halle (Saale) veranstaltet am 4. und 5. Mai 2012 den Halleschen Frühjahrsblumenmarkt gemäß § 68 der Gewerbeordnung in Verbindung mit der Marktsatzung der Stadt Halle (Saale) vom 27.04.2011. Der Spezialmarkt wird nach Maßgabe des § 69 Gewerbeordnung festgesetzt.

**Ort:** Marktplatz/Ostseite der Stadt Halle (Saale)

**Verkaufszeiten:** Freitag: 10 bis 18 Uhr (Kernöffnungszeiten für Händler: 10 bis 18 Uhr) Samstag: 10 bis 18 Uhr, Am Freitag veranstaltet der Citygemeinschaft e.V. das traditionelle Maibaumsetzen. Samstag gehört die Bühne auf dem Marktplatz den Teilnehmern des Kinderchorfestivals

**Teilnehmerkreis:** Es werden rund 40 Standplätze für Händler mit folgenden Warensortimenten vergeben: Blumen und Pflanzen aller Art, Sämereien, Gehölze und Stauden, Trockenblumen (keine Kunstblumen), Garten- und Blumenkeramik, Gartenzubehör, Dünger, Erde und andere Pflanzmaterialien, Beratungs- und Informationsmaterial zum Thema.

**Verkaufseinrichtungen:** Zugelassen werden Verkaufstische mit Schirm, Verkaufswagen, Blumenstände, Blumenkörbe und Blumenkarren. Interessenten können ihre Anträge schriftlich bis zum 30. März 2012 an die Stadt Halle (Saale), Stabsstelle Veranstaltungsservice/Märkte, Marktplatz 1, 06100 Halle (Saale), richten. Maßgeblich für die Wahrung der Frist ist das Datum des Posteinganges bei der Stadt Halle (Saale).

### Jeder Antrag muss enthalten:

- Firmenbezeichnung mit genauer Anschrift und Telefonnummer,
- Ablichtung der Gewerbeanmeldung/Gewerbeerlaubnis,
- Sortimente bzw. Leistungsangebote,
- verbindliche Angaben über Stromanschlüsse und Energiebedarf (kW) und
- Art des Verkaufsstandes mit Foto und Platzbedarf im betriebsbereiten

Zustand (Länge, Breite, Höhe, Anbauten, Vorbauten).

Nicht zugelassen sind Bodenverankerungen. Auch dürfen keine Metallteile auf die Pflasterung gestellt werden.

Die Zulassung zum Halleschen Frühjahrsblumenmarkt 2012 erfolgt auf der Grundlage der Marktsatzung der Stadt Halle (Saale). Händler mit Vorführung werden bevorzugt zugelassen.

Wird nach Ablauf der Beantragungsfrist ein Mangel an geeigneten Bewerbungen festgestellt, kann der Veranstalter geeignete Betreiber anwerben und in die Liste der Antragsteller aufnehmen.

Frühere Zulassungen geben keine Gewähr dafür, dass die Betriebsausführung und Standgestaltung weiterhin den Vorstellungen des Veranstalters entsprechen.

Die Bewerbungen oder Zulassungen zum Blumenmarkt in früheren Jahren begründen keinen Rechtsanspruch auf Zulassung oder auf einen bestimmten Platz.

Über die Zulassung der Antragsteller entscheidet die Stadt Halle (Saale) durch schriftlichen Bescheid. Für jeden Bescheid werden gemäß Verwaltungskostensatzung der Stadt Halle (Saale) Kosten erhoben.

Eine Rückgabe der eingereichten Unterlagen erfolgt nur auf Antrag und bei Vorlage eines frankierten und adressierten Rückumschlages.

Stadt Halle (Saale)  
Veranstaltungsservice/Märkte

## Hallescher Herbstblumenmarkt 2012

Die Stadt Halle (Saale) veranstaltet am 6. und 7. Oktober 2012 den Halleschen Herbstblumenmarkt gemäß § 68 der Gewerbeordnung in Verbindung mit der Marktsatzung der Stadt Halle (Saale) vom 27.04.2011. Der Spezialmarkt wird nach Maßgabe des § 69 Gewerbeordnung festgesetzt.

**Ort:** Marktplatz/Westseite der Stadt Halle (Saale)

**Verkaufszeiten:** Samstag: 10 bis 18 Uhr,

Sonntag 11 bis 18 Uhr

Gleichzeitig findet ein Bauernmarkt, veranstaltet vom Stadt und Land Region Halle e. V., statt.

**Teilnehmerkreis:** Es werden rund 40 Standplätze für Händler mit folgenden Warensortimenten vergeben: Blumen und Pflanzen aller Art, Sämereien, Gehölze und Stauden, Trockenblumen (keine Kunstblumen), Garten- und Blumenkeramik, Gartenzubehör, Dünger, Erde und andere Pflanzmaterialien, Beratungs- und Informationsmaterial zum Thema. Zusätzlich werden Imbiss- und Getränkestände in begrenzter Anzahl zugelassen.

**Verkaufseinrichtungen:** Zugelassen werden Verkaufstische mit Schirm, Verkaufswagen, Blumenstände, Blumenkörbe und Blumenkarren. Interessenten können ihre Anträge schriftlich bis zum 30. Mai 2012 an die Stadt Halle (Saale), Stabsstelle Veranstaltungsservice/Märkte, Marktplatz 1, 06100 Halle (Saale), richten. Maßgeblich für die Wahrung der Frist ist das Datum des Posteinganges bei der Stadt Halle (Saale).

### Jeder Antrag muss enthalten:

- Firmenbezeichnung mit genauer Anschrift und Telefonnummer,
- Ablichtung der Gewerbeanmeldung/Gewerbeerlaubnis,
- Sortimente bzw. Leistungsangebote,
- verbindliche Angaben über Stromanschlüsse und Energiebedarf (kW) und
- Art des Verkaufsstandes mit Foto und Platzbedarf im betriebsbereiten Zustand (Länge, Breite, Höhe, Anbauten, Vorbauten).

Nicht zugelassen sind Bodenverankerungen. Auch dürfen keine Metallteile auf die Pflasterung gestellt werden.

Die Zulassung zum Halleschen Herbstblumenmarkt 2012 erfolgt auf der Grundlage der Marktsatzung der Stadt Halle (Saale). Händler mit Vorführung werden bevorzugt zugelassen.

Wird nach Ablauf der Beantragungsfrist ein Mangel an geeigneten Bewerbungen festgestellt, kann der Veranstalter geeig-

nete Betreiber anwerben und in die Liste der Antragsteller aufnehmen.

Frühere Zulassungen geben keine Gewähr dafür, dass die Betriebsausführung und Standgestaltung weiterhin den Vorstellungen des Veranstalters entsprechen.

Die Bewerbungen oder Zulassungen zum Blumenmarkt in früheren Jahren begründen keinen Rechtsanspruch auf Zulassung oder auf einen bestimmten Platz.

Über die Zulassung der Antragsteller entscheidet die Stadt Halle (Saale) durch schriftlichen Bescheid. Für jeden Bescheid werden gemäß Verwaltungskostensatzung der Stadt Halle (Saale) Kosten erhoben.

Eine Rückgabe der eingereichten Unterlagen erfolgt nur auf Antrag und bei Vorlage eines frankierten und adressierten Rückumschlages.

Stadt Halle (Saale)  
Veranstaltungsservice/Märkte

## Töpfermarkt 2012

Die Stadt Halle (Saale) veranstaltet am 20. und 21. Oktober 2012 den Halleschen Töpfermarkt gemäß § 68 der Gewerbeordnung in Verbindung mit der Marktsatzung der Stadt Halle (Saale) vom 27.04.2011. Der Spezialmarkt wird nach der Maßgabe des § 69 Gewerbeordnung festgesetzt.

**Ort:** Marktplatz/Ostseite der Stadt Halle (Saale)

**Verkaufszeiten:** Samstag von 10 bis 18 Uhr, Sonntag von 11 bis 18 Uhr

**Teilnehmerkreis:** Es werden rund 100 Standplätze für Händler mit folgenden Warensortimenten vergeben: Töpferei- und Keramikartikel, eigenhändig produziert. Zusätzlich werden Imbiss- und Getränkestände in begrenzter Anzahl zugelassen.

**Verkaufseinrichtungen:** Zugelassen werden attraktive Verkaufstische mit und ohne Schirm, Verkaufswagen und Verkaufskarren. Interessenten können ihre Anträge schriftlich bis zum 30. Juni 2012 an die Stadt Halle (Saale), Stabsstelle Veranstal-

tungsservice/Märkte, Marktplatz 1, 06100 Halle (Saale), richten.

Maßgeblich für die Wahrung der Frist ist das Datum des Posteinganges bei der Stadt Halle (Saale).

### Jeder Antrag muss enthalten:

- Firmenbezeichnung mit genauer Anschrift und Telefonnummer,
- Ablichtung der Gewerbeanmeldung/Gewerbeerlaubnis,
- Sortimente bzw. Leistungsangebote,
- verbindliche Angaben über Stromanschlüsse und Energiebedarf (kW) und
- Art des Verkaufsstandes mit Foto und Platzbedarf im betriebsbereiten Zustand (Länge, Breite, Höhe, Anbauten, Vorbauten, inklusive Durchgang).

Nicht zugelassen sind Bodenverankerungen. Auch dürfen keine Metallteile auf die Pflasterung gestellt werden.

Die Zulassung zum Halleschen Töpfermarkt 2012 erfolgt auf der Grundlage der Marktsatzung der Stadt Halle (Saale). Händler mit Vorführung werden bevorzugt zugelassen.

Wird nach Ablauf der Beantragungsfrist ein Mangel an geeigneten Bewerbungen festgestellt, kann der Veranstalter geeignete Betreiber anwerben und in die Liste der Antragsteller aufnehmen.

Frühere Zulassungen geben keine Gewähr dafür, dass die Betriebsausführung und Standgestaltung weiterhin den Vorstellungen des Veranstalters entsprechen. Die Bewerbungen oder Zulassungen zum Töpfermarkt in früheren Jahren begründen keinen Rechtsanspruch auf Zulassung oder auf einen bestimmten Platz. Über die Zulassung der Antragsteller entscheidet die Stadt Halle (Saale) durch schriftlichen Bescheid. Für jeden Bescheid werden gemäß Verwaltungskostensatzung der Stadt Halle (Saale) Kosten erhoben. Eine Rückgabe der eingereichten Unterlagen erfolgt nur auf Antrag und bei Vorlage eines frankierten und adressierten Rückumschlages.

Stadt Halle (Saale)  
Veranstaltungsservice/Märkte

## Gültigkeit des Ausweises überprüfen

Jeder Bürger sollte überprüfen, ob er ein gültiges Personaldokument (Personalausweis oder Reisepass) besitzt. Der Nichtbesitz eines gültigen Personalausweises stellt nach den gesetzlichen Vorschriften (sofern kein gültiger Reisepass vorhanden ist) eine Ordnungswidrigkeit dar, die mit einem Verwarn- oder einem Bußgeld geahndet werden kann. Der Verlust des Personaldokumentes ist sofort in einer der beiden Bürgerservicestellen anzuzeigen, unabhängig davon, ob eine Anzeige über den Diebstahl bereits bei der Polizei erfolgte. **Bürgerservice, Marktplatz 1: mo.: 8 bis 16 Uhr, die.: 8 bis 19 Uhr, mi.: 8 bis 12 Uhr, do.: 8 bis 19 Uhr, fr.: 9 bis 15 Uhr, sa.: 9 bis 12 Uhr; Am Stadion 6: mo. + mi.: 9 bis 12 Uhr, die.: 9 bis 18 Uhr, do.: 9 bis 15 Uhr, fr.: 9 bis 12 Uhr. Amt f. Bürgerservice**

## Wahl zum/zur Oberbürgermeister/in

Aufforderung zur Abgabe von Wahlvorschlägen für die Bildung des Wahlausschusses für die Wahl zum/zur Oberbürgermeister/in

Gemäß § 10 Abs. 1 des Kommunalwahlgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (KWG LSA) in der Fassung der Bekanntmachung vom 27.02.2004 (GVBl. LSA S. 92) zuletzt geändert durch Artikel 5 des Gesetzes vom 14.02.2008 (GVBl. LSA S. 40, 48), wird für das Wahlgebiet ein Wahlausschuss gebildet. Der Wahlausschuss besteht aus dem Gemeindevorstand als Vorsitzendem und sechs Beisitzern.

Bei der Auswahl der Beisitzer sollen in der Regel die im Wahlgebiet vertretenen Parteien und Wählergruppen in der Reihenfolge der bei der letzten Wahl des Stadtrates errungenen Stimmzahlen an-

gemessen berücksichtigt und die von ihnen rechtzeitig vorgeschlagenen Wahlberechtigten berufen werden (§ 4 Abs. 3 Kommunalwahlordnung des Landes Sachsen-Anhalt (KWO LSA) vom 24.02.1994 (GVBl. LSA S. 338, 435), zuletzt geändert durch Verordnung vom 27.02.2009 (GVBl. LSA S. 54).

Nach § 4 Abs. 1 Satz 1 KWO LSA fordere ich hiermit die im Wahlgebiet vertretenen Parteien und Wählergruppen zur Einreichung von Vorschlägen zur Benennung von Beisitzern und stellvertretenden Beisitzern des Stadtwahlausschusses **innerhalb von einem Monat nach dieser**

**Bekanntmachung auf. Die Vorschläge sind bei dem Gemeindevorstand der Stadt Halle (Saale), Marktplatz 1, 06100 Halle (Saale) einzureichen.**

Ich weise darauf hin, dass die Beisitzer und ihre Stellvertreter nach § 4 Abs. 2 KWO LSA unverzüglich nach Ablauf der Frist durch mich berufen werden. Hinsichtlich der Berufung weise ich außerdem darauf hin, dass die Beisitzer und Stellvertreter des Wahlausschusses aus den Wahlberechtigten des Wahlgebietes berufen werden sollen und dass Wahlbewerber als Beisitzer nicht in Betracht kommen (§ 13 Abs. 2 KWG LSA). Ich weise weiter darauf

hin, dass sich die Ablehnung der Übernahme eines solchen Wahlehenamtes oder das Ausscheiden aus einem solchen nach § 29 der Gemeindeordnung für das Land Sachsen-Anhalt (GO LSA) in der Fassung der Bekanntmachung vom 10.08.2009 (GVBl. LSA S. 383), zuletzt geändert durch Gesetz vom 30.11.2011 (GVBl. LSA S. 841) und nach § 13 Abs. 3 KWG LSA richtet.

Sofern eine Partei oder Wählergruppe von ihrem Vorschlagsrecht keinen Gebrauch macht, hat sie keinen Anspruch auf Berücksichtigung.

Eberhard Doege,  
Gemeindevorstand

## Bekanntmachung zum Bebauungsplan Nr. 155 „Gewerbebestandsgebiet Halle-Ost“ Aufstellungsbeschluss

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) hat in seiner öffentlichen Sitzung am 25.01.2012 die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 155 „Gewerbebestandsgebiet Halle-Ost“ (Beschluss-Nr. V/2011/10117) beschlossen. Der Aufstellungsbeschluss des Bebauungsplanes Nr. 155 „Gewerbebestandsgebiet Halle-Ost“ wird hiermit bekannt gemacht. (Siehe auch Seite 7 „Erläuterungen zum B-Plan 155“)

Das Plangebiet befindet sich im Stadtbezirk Halle-Ost. Die wesentlichen Umgrenzungen bilden im Norden die Fritz-Hoffmann-Straße, im Westen die rückwärtige Grenze der Bebauung der Grenzstraße, im Süden die rückwärtige Grenze der Bebauung der Delitzscher Straße und im Osten der zukünftige Verlauf der Haupterschließungsstraße (HES).

Die genaue Lage des Geltungsbereiches ist aus dem angefügten Plan ersichtlich. Der Geltungsbereich umfasst eine Fläche von ca. 198 ha.

Das grundlegende Planungsziel ist die Sicherung des Gewerbebestandsgebietes Halle-Ost als innenstadtnaher Standort. Dabei soll die gewerbliche Nutzung gesichert und deren Weiterentwicklung gefördert werden. Es gilt den Bestand zu schützen und die Erweiterung von vorhandenen produzierenden und dienstle-

stenden Betrieben sowie die Ansiedlung insbesondere von weiteren klein- und mittelständischen Gewerbebetrieben zu ermöglichen.



Halle (Saale), den 16. 2. 2012

Dagmar Szabados  
Oberbürgermeisterin

## Bekanntmachung zur Innenbereichssatzung Nr. 1 Am Pestalozzipark – Satzungsbeschluss

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) hat in seiner öffentlichen Sitzung am 14.12.2011 die Innenbereichssatzung Nr. 1, Am Pestalozzipark gemäß § 34 Absatz 4 Nr. 3 Baugesetzbuch (BauGB) beschlossen (Beschluss-Nr.: V/2011/10032).

Die Innenbereichssatzung Nr. 1, Am Pestalozzipark umfasst Teilflächen der Flurstücke 82 und 83 der Gemarkung Wörlitz, Flur 8. Der Geltungsbereich wird aus dem angefügten, nebenstehenden Lageplan ersichtlich.

Gemäß § 34 Absatz 6 Satz 2 in Verbindung mit § 10 Absatz 3 Satz 2 BauGB kann jedermann die Innenbereichssatzung Nr. 1 mit Begründung einsehen und über den Inhalt Auskunft verlangen. Die Unterlagen können im Stadtplanungsamt der Stadt Halle (Technischen Rathaus), Hansering 15, im 5. Obergeschoss im Zimmer 519 während der folgenden Dienststunden Mo./Mi./Do.: 9 bis 12 Uhr und 13 bis 15 Uhr, Di.: 9 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr, Fr.: 9 bis 12 Uhr eingesehen werden. Gemäß § 215 Absatz 1 BauGB werden unbeachtlich • eine nach § 214 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften • eine unter Berücksichtigung des § 214 Absatz 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis der Innenbereichssatzung und des Flächennutzungsplans und • nach § 214 Absatz 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit dieser Bekanntmachung

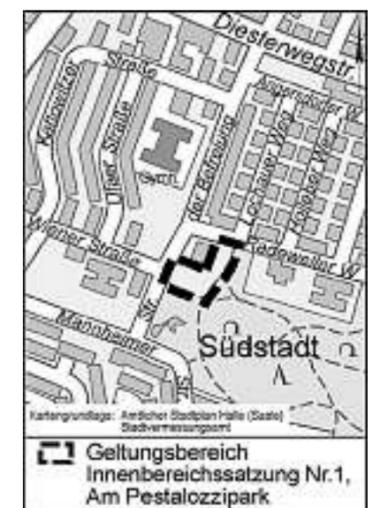
schriftlich gegenüber der Gemeinde unter Darlegung des die Verletzung begründeten Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Auf die Vorschriften des § 44 Absatz 3 Satz 1 und 2 BauGB sowie des § 44 Absatz 4 BauGB über die fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für Vermögensanteile nach den §§ 39 bis 42 BauGB sowie über die Fälligkeit und das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen wird hingewiesen. Die Fälligkeit des Anspruchs auf Entschädigung kann dadurch herbeigeführt werden, in dem der Entschädigungsberechtigte die Leistung der Entschädigung schriftlich bei dem Entschädigungspflichtigen beantragt.

Weiterhin wird auf die Rechtsfolgen nach § 6 Absatz 4 der Gemeindeordnung für das Land Sachsen Anhalt (GO LSA) hingewiesen:

Ist eine Satzung gemäß § 6 Absatz 4 GO LSA unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften, die in diesem Gesetz enthalten oder aufgrund dieses Gesetzes erlassen worden sind, zustande gekommen, so ist diese Verletzung unbeachtlich, wenn sie nicht schriftlich innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung der Satzung gegenüber der Gemeinde unter Bezeichnung der verletzten Vorschrift und der Tatsache, die den Mangel ergibt, geltend gemacht worden ist.

Mit dieser Bekanntmachung tritt die Satzung in Kraft.



Halle (Saale), den 16. 2. 2012

Dagmar Szabados  
Oberbürgermeisterin



## Wer fotografiert denn da?

Im Zuge des Modellprojekts Bürgerarbeit „Statistische Erhebung“ werden u.a. seit **Juli 2011 bis Mai 2014** Informationen zu Gebäudezuständen, zum Sanierungsstand und der gegenwärtigen Nutzung (Wohn-/Gewerbegebäude; Leerstand) von Gebäuden im Stadtgebiet erhoben und fotografiert. **Alle erhobenen Informationen und Dokumentationen werden vertraulich behandelt. Es werden keine persönlichen Daten von Mietern oder Eigentümern erfasst.** Die mit der Erhebung beauftragten Personen können sich mit einem Dokument der Stadtverwaltung ausweisen. Hierin sind sowohl der Name des jeweiligen Erhebungsbeauftragten wie auch dessen Befugnisse dokumentiert. Dieses Dokument gilt nur in Verbindung mit dem Personalausweis. Die Analyse der gesammelten Daten soll unter anderem Probleme und Schwerpunkte zur Leerstandssituation, zu möglichen Sanierungskonzepten, wie auch Handlungsschwerpunkte bei der Wohnraumversorgung im Stadtgebiet aufzeigen. Den städtischen Handlungsträgern sollen damit Grundlagen zur Entscheidungsfindung gegeben werden, um einen verantwortungsvollen Einsatz öffentlicher Mittel für die Steuerung des Stadtumbaus im Sinne einer nachhaltigen Stadtentwicklung zu unterstützen. Gefördert und kofinanziert wird die Bürgerarbeit durch den Europäischen Sozialfonds ESF für Deutschland und durch die EU.

**Die Stadt Halle informiert über die Erhebungen seit Juli 2011 auf ihrer Internetseite [www.halle.de](http://www.halle.de), unter der Rubrik „Aktuelle Meldungen“ im Detail.**

## Verträgliches Heizen mit Holz – so geht’s

Durch richtige Bedienung von Kaminöfen können Geruchsbelästigungen und Rauchgasentwicklung verringert werden. Lediglich in der Anheizphase sind Rauchgasentwicklungen nicht ganz zu vermeiden.

Holzscheite müssen trocken sein. Erlaubt sind höchstens 25 % Restfeuchte. Der Ofen muss stets ausreichend Luftzufuhr bekommen – sonst verkohlt das Holz unter erheblicher Rauchgasentwicklung. Holz mit Farbansichten, Imprägnierungen und verleimtes Holz gehören nicht in den Ofen – krebserzeugende Stoffe können entstehen. Die Nutzung derartiger Hölzer kann mit einem empfindlichen Bußgeld geahndet werden. **Mehr zum Thema – Infos beim Umweltamt der Stadt Halle unter Tel.: 221 46 89.**



# Interessantes unter „Franckes Treppe“

Ausflugsideen in und um Halle aus dem Buch „Mit Kindern auf Tour“ / Krokosseum der Franckeschen Stiftungen

Die Winterferien sind vorbei, die Halbjahreszeugnisse abgehakt – wie wäre es denn mit einer kleinen Belohnung für gute Zensuren oder ein Trostpflaster für die nicht so guten? Auf geht’s, denn unsere Stadt hat bei jeder Wetterlage viel zu bieten! Ideal für einen kleinen Familienausflug mit Schulkindern sind die Franckeschen Stiftungen. Das ist nicht halb so langweilig, wie es jetzt klingt! Die Franckeschen Stiftungen sind weltbekannt, sie besitzen das längste Fachwerkhaus Europas. Dort beherbergte, versorgte und unterrichtete der Pietist August Hermann Francke (1663–1727) Straßen- und Waisenkinder des Glauchaer Viertels, das damals noch vor der Stadt lag.

Im Kinderjahr 2000 entstand das „Krokosseum“. Es ist nach dem Krokodil des Wunderkabinetts benannt, hat aber mit einem Museum nur wenig zu tun. Familien und Kinder bis zu zwölf Jahren werden hier nicht nur betreut, sondern erhalten in dem etwa 300 Quadratmeter großen Raum im Sockelgeschoss (Eingang unter der Treppe) des Historischen Waisenhauses („Querhaus“ genannt) vielfältige Anregungen zum Lernen und Spielen. Auf der Internetseite [www.francke-halle.de](http://www.francke-halle.de) findet man unter „Bildung/Soziales“ stets das aktuelle Programm des Krokosseums. Ein Besuch lohnt sich!

Und was kann man so machen im Krokosseum? Es gibt ein Klavier, auf dem man klumpen darf, und viel pädagogisch wertvolles Holzspielzeug für kleinere Kinder. Eine Kunstwerkstatt kann benutzt werden, Malen, Basteln, Experimentieren ist hier angesagt. Wenn man schon ein-



Unter der Treppe des historischen Waisenhauses befindet sich der Eingang zum Krokosseum, das eine Menge Interessantes für Knirpse bereithält. Foto: Christina Schmelzer

mal da ist, sollte man sich auch die Kunst- und Naturalienkammer anschauen, in der Francke in reichem Maße Anschauungsmaterial für seinen Schulunterricht sammelt und aufbewahrt hat. Dort lagern in 18 üppig verzierten Schränken über 3000 kleine Schätze. Der älteste deutsche Museumsraum ist nach dem Originalkonzept seiner Zeit nach umfangreichen Res-

taurierungsarbeiten wieder aufstanden. **Mehr Infos über Ausflugsmöglichkeiten mit Kindern in der Saalestadt: in „Mit Kindern auf Tour – Familienführer für Halle an der Saale mit Tagesausflügen in die Umgebung“ von Christina Schmelzer, Mitteldeutscher Verlag, (ISBN 978-3-89812-800-1, 160 Seiten, broschiert).**

## Erläuterungen zum B-Plan 155, Halle-Ost

Die Aufstellung des Bebauungsplans (B-Plan) Nr. 155 für das ca. 198 ha große Gewerbegebiet Halle-Ost hat der Stadtrat im Januar beschlossen. Ziel des B-Plans: gewerbliche Nutzung sichern und die Weiterentwicklung fördern. Überdies soll der Bestand geschützt und die Ansiedlung von weiteren klein- und mittelständischen Gewerbebetrieben ermöglicht werden.

In jüngerer Vergangenheit haben sich innerhalb des Geltungsbereichs auch Wohnnutzungen etabliert. Es ist nicht geplant, diese aus dem Gebiet zu verdrängen. Mit der Planung soll allerdings sichergestellt werden, dass auf den heutigen Gewerbeflächen auch weiterhin Gewerbe ausgeübt werden kann. Die ansässigen Gewerbebetriebe wären bei einer weiteren Ausweitung der Wohnnutzung Beschränkungen unterworfen. Negative Auswirkungen hat dies vor allem auf die ehemals gewerblich genutzten Brachflächen, die nach längerem Leerstand ihren Bestandsschutz verlieren und dann nicht ohne Weiteres für gewerbliche Nutzungen reaktiviert werden können. Das Bebauungsplanverfahren soll dem entgegenwirken. Im Zuge des Verfahrens ist auch geplant, den heutigen Schutzstatus der vorhandenen Wohnnutzungen zu ermitteln. Den Anwohnern wird die Möglichkeit gegeben, ihre Interessen und Bedenken vorzutragen. Diese werden ausgewertet und einer Abwägung unterzogen. Die Ergebnisse der Abwägung und der Untersuchungen finden Eingang in Festsetzungen, die allen im Geltungsbereich ansässigen Gewerbebetriebern und Bewohnern Rechtssicherheit bietet. Frühestens im **3. Quartal 2012** ist mit ersten Ergebnissen zu rechnen, die den betroffenen Eigentümern im Gebiet öffentlich vorgestellt werden.

# Heiße Diskussionen beim Bürgerforum Ost

Rathauschefin und Verwaltungsspitze stellen sich Fragen und Kritik der Bürger / Baufragen stehen im Mittelpunkt des Abends

Rekordverdächtige dreieinhalb Stunden diskutierten Oberbürgermeisterin Szabados und Verwaltungsspitze in der vergangenen Woche beim Bürgerforum in Büschdorf mit den Bewohnern des halleischen Ostens. Im Mittelpunkt standen erneut der vierte Bauabschnitt der Haupterschließungsstraße Ost (HES), die Arbeiten in der Delitzscher Straße und nicht zuletzt die umstrittenen Baumfällungen in der Otto-Stomps-Straße.

Trotz vieler Streitpunkte – im Osten hat sich in jüngster Vergangenheit viel getan: Neuer Hort und neue Turnhalle für die Grundschule Büschdorf, Sanierung der Berliner Straße, der Ausbau der Delitzscher Straße geht voran, der Gehweg im Bereich Paul-Singer-Straße/Kapellenplatz wurde ausgebessert, im Rapsweg

und Maisweg wurden die Schlaglöcher geflickt. Dies sind nur einige Beispiele.

Im Zentrum der Diskussion: der vierte Bauabschnitt der HES. „Manipulation“, unzureichende Einbeziehung der Bürger, die nach wie vor einen Tunnel als Querung der Gleise an Stelle einer Brücke fordern. Überdies wurden Zweifel an der Kostenrechnung geäußert. Bau-Dezernent Uwe Stäglin wies die Vorwürfe zurück. Ein Tunnel sei zwar optimal, aber es gibt einen Kostenunterschied von rund 14 Mio. Euro. Eine Unterteilung des vierten Bauabschnitts in zwei Abschnitte sei nicht möglich, da der Fördermittelgeber eine „Verkehrswirksamkeit“ vorgebe. Dies sei aber nicht möglich, wenn es zwei Abschnitte gebe und zunächst nur einer gebaut werde. OB Szabados betonte, dass es endlich

mit dem vierten Bauabschnitt vorangehen müsse. „Ich hoffe auf eine positive Entscheidung des Stadtrates noch im Februar. Wir dürfen keine Zweifel aufkommen lassen, dass die HES von überregionaler Bedeutung ist. Nur dann bekommen wir noch die 80-Prozent-Förderung.“

Das Thema Straßenausbaubeiträge sorgte ebenso für Emotionen. Warum würden in der Delitzscher Straße Beiträge erhoben aber im Industriegebiet Ost mit der Fiete-Schulze-Straße und der Grenzstraße nicht. Grund seien unterschiedliche Förderprogramme. Darüberhinaus gelte eine Staffeldung der Gebühren. Bei Hauptverkehrsstraßen sind beispielsweise die Anliegerbeiträge geringer als zum Beispiel bei reinen Wohngebietsstraßen, so die Oberbürgermeisterin.

### WEITERE THEMEN

\* Planungschef Uwe Stäglin sagte eine Prüfung hinsichtlich des zunehmenden Schwerlastverkehrs in Paul-Singer-Straße, Dölbauer Straße und Äußerer Leipziger Straße zu. \* Wirtschaftsdezernent Wolfram Neumann kündigte einer verbesserten ÖPNV-Anbindung für das Gewerbegebiet Halle-Queis an. \* OB Szabados geht nicht von einer erhöhten Lärmbelastung durch den geplanten Ausbau des Güterbahnhofs aus. Die üblichen Prüf- und Beteiligungsverfahren seien gelaufen. \* Eine Freigabe der Delitzscher Str. während der Bauarbeiten stadteinwärts ist wegen der zu hohen Verkehrsbelastung nicht möglich. \* ein Havag-Vertreter sicherte eine Überprüfung des Buseinsatzes am Dautzsch nach Abschluß der Arbeiten in der Delitzscher Straße zu.

## Seit Jahresbeginn arbeitet Haema Blutspendezentrum in Halle-Neustadt

Seit Anfang 2012 gibt es eine zusätzliche Anlaufstelle für Blutspender in der Saalestadt: Das Haema Blutspendezentrum Halle im Neustadt Centrum. Das Blutspende-

zentrum ist bequem mit Bahn, Bus oder zu Fuß zu erreichen. Das Mitarbeiter-Team ist in der Woche täglich außer mittwochs von 11.30 bis 20 Uhr und samstags von 8 bis 14

Uhr für die gute Sache im Einsatz. Auch ohne Termin sind Spendewillige hier jederzeit willkommen. Spenden kann jeder gesunde Mensch ab 18 Jahren mit einem

Mindestkörpergewicht von 50 Kilogramm. Mitzubringen ist lediglich der gültige Personalausweis. Und, bitte nicht mit leerem Magen kommen.

**Mehr Informationen zum Thema Blutspenden unter [www.deineblutspende.de](http://www.deineblutspende.de) oder direkt am kostenlosen Infotelefon 0800 977 977 0**

**KFZ-PRÜFZENTRUM KÖHLER**  
Halle · Saalekreis · Burgenlandkreis · Merseburg-Querfurt

Ihr Partner für:

- ✓ Hauptuntersuchung nach § 29 StVZO
- ✓ Unfall- und Bewertungsgutachten
- ✓ Feinstaubplaketten
- ✓ ADAC Vertragsprüfstation

Käthe-Kollwitz-Straße 50 · 06116 Halle (Saale)  
Tel. (0345) **57 57 57**  
[www.schadenzentrum.de](http://www.schadenzentrum.de)

**Elli's Schnittstelle an Halles Osten**  
Inh. Ellen Teuscher  
Tel. 0345/94 99 91 48  
Bahnhofstr. 8, 06184 Kabelsketal (OT Zwintschöna)  
► S-Bahn-Haltepunkt ca. 2 Min. und Parkmöglichkeit vor Ort ◀

**Rößler HAUSGERÄTESERVICE**  
Service für Hausgeräte aller Hersteller  
Reparaturen, Verkauf, Austausch von Küchengeräten  
Einbau der Geräte mit Anpassen der Möbellücke  
Telefon: 03 46 02 / 5 11 10  
Internet: [www.roessler-hausgeraete.de](http://www.roessler-hausgeraete.de)  
E-Mail: [info@roessler-hausgeraete.de](mailto:info@roessler-hausgeraete.de)

**Haema Blutspendedienst**

**Ich bin Bluter.**  
Dank Medikamenten aus menschlichem Blut, kann ich Neues entdecken.

**Deshalb spenden Sie Blut und Plasma!**  
Neu in Halle: Haema Blutspendezentrum Halle  
Neustädter Passage 17A | Fon 0345 685 794 0  
Spendezeiten  
Mo, Di, Do, Fr 11.30-20 Uhr | Sa 8-14 Uhr

Infos unter 0800 977 977 0 oder [www.deineblutspende.de](http://www.deineblutspende.de) |

**THB Bau- und Containerdienst Brachstedt**

Container 1,5 – 4 m³  
Container 5 – 10 m³

Telefon **03 46 04/2 01 40**  
Funk **01 77/2 27 38 32**  
[www.thb-container.de](http://www.thb-container.de) • E-Mail: [thb-container@t-online.de](mailto:thb-container@t-online.de)  
Wurper Straße 10 • 06193 Petersberg/OT Brachstedt

... auch Anlieferung von Sand, Erde, Kies usw.

**ivd Hausverkauf - Wertermittlung Hausverwaltung**  
!!! IVD Experten vor Ort !!!  
Tel. 0341 - 60 19 495 [www.ivd-mitte-ost.net](http://www.ivd-mitte-ost.net)

**Bestattungen Wagenknecht GbR**  
Geiststraße 27  
06108 Halle/Saale  
Mitglied im **Verband unabhängiger Bestatter e.V.**  
Tel. Tag und Nacht **2 90 07 81**

§ AKTUELLES RECHT §

Immissionen

**Frage:**  
Den Medien konnte ich entnehmen, dass der Gesetzgeber ein Kinderlärmgesetz verabschiedet hat. Muss ich jetzt als Mieter nachbarlichen Kinderlärm rund um die Uhr hinnehmen?

**Antwort:**  
Der Gesetzgeber hat das in der Gestalt des Bundesimmissionschutzgesetzes (BImSchG) derzeit geltende Lärmschutzrecht geändert. Zum Schutz der Allgemeinheit und der Nachbarschaft vor schädlichen Umwelteinwirkungen hat es Regelungen des BImSchG u.a. im Bezug auf Geräusche gegeben, die von nicht genehmigungsbedürftigen Anlagen und damit auch von Kindertageseinrichtungen, Kinderspielflächen und ähnlichen Einrichtungen ausgehen, Anforderungen an Errichtung und Betrieb der Anlagen sowie Anordnungsbeschlüsse der zuständigen Überwachungsbehörden. Ferner regelt das Nachbarschaftsrecht des Bürgerlichen Gesetzbuchs (§§ 906, 1004 BGB) zum Schutz des Grundstückseigentümers individuell durchsetzbare Abwehransprüche vor wesentlichen Beeinträchtigungen u.a. durch Geräusche, die von einem anderen Grundstück und damit auch von Kindertageseinrichtungen, Kinderspielflächen etc. ausgehen. Nach der Neuregelung des BImSchG (§22 Abs. 1a BImSchG) stellen Geräuscheinwirkungen, die von Kindertageseinrichtungen, Kinderspielflächen und ähnlichen Einrichtungen durch Kinder hervorgerufen werden, im Regelfall keine

schädlichen Umwelteinwirkungen dar.  
**Begründung des Gesetzgebers:**  
Grundsätzlich ist die Rechtsprechung gegenüber Kinderlärm zwar tolerant. Es wird von ihr akzeptiert, dass Kinder lauter sein dürfen als andere Geräuschquellen, wie zum Beispiel Gewerbe oder lärmende Erwachsene. Dennoch hat es jüngst verschiedene Klagen gegen solche Einrichtungen gegeben. Zudem sollen in reinen Wohngebieten künftig Kindertageseinrichtungen in einer Größenordnung, die der Gebietsversorgung angemessen ist, generell zulässig sein.

Es ist insofern eine Änderung der Baunutzungsordnung geplant. Auf die sich aus der Rechtsprechung und den Hausordnungen ergebenden Ruhezeiten (in der Regel 13 bis 15 Uhr und 20 bzw. 22 Uhr bis 7 Uhr) haben die genannten Änderungen keine Auswirkungen. Die Ruhezeiten dienen besonders dem Schutz für ältere, kranke Mitbürger, Schichtarbeiter etc. Dies bedeutet, dass Eltern auf ihre Kinder einzuwirken haben, in den genannten Ruhezeiten, das Lärmen zu unterlassen. Lärmgeschädigte Mieter und Eigentümer können sich nach wie vor gegen Lärmstörungen in den Ruhezeiten gerichtlich zur Wehr setzen. Vorab muss aber ein Schlichtungsverfahren vorausgehen. (Mitgeteilt von Rechtsanwältin Sylvia Riha-Krebs aus der Kanzlei Bischof, Riha-Krebs & Kollegen, Markt 104, 06108 Halle)

**Container 1-40m<sup>3</sup>**  
entsorgen-beräumen-liefern  
☎ 034606 59053  
0345 2036973(6) F.(5)  
www.benagmbh.de

**LEUWO**  
LEUWO mbH  
Lützener Platz 16, 06231 Bad Dürrenberg  
Tel. 03462/54190, Fax 03462/541929  
www.leuwo.de; mail: leuwo@ths.de

**VERMIETUNGEN**

vermietet in Halle:	DG, rechts	2-RWE	45,00 m <sup>2</sup>
Großbeerenstraße 11	DG, links	3-RWE	51,26 m <sup>2</sup>
Großbeerenstraße 11	2. OG, rechts	3-RWE	56,74 m <sup>2</sup>
Turmstraße 43	EG, links	2-RWE	65,93 m <sup>2</sup>
Max-Reger-Straße 17			

Interessenten melden sich im Kundenzentrum in Halle, Möckernstr. 26 a, Tel.-Nr. 0345 136570 oder www.leuwo.de

Das **OPEL JUBILÄUMSANGEBOT**

**DAS GIBT'S NUR ALLE 150 JAHRE.**

Wir leben Autos.

**1** Sondermodell mit Preisvorteil €2.750<sup>1</sup> **5** Inspektionen gratis<sup>2</sup> **0** Zinsen

Jetzt können Sie sich freuen: Den 150. Geburtstag feiert Opel mit attraktiven Jubiläumsmodellen und noch attraktiveren Angeboten!

**Unser Barpreis für Gewerbekunden**

für den Opel Astra 5-Türer, "150 Jahre Opel" mit 1.4 ecoFLEX, 64 kW **13.800,- €**

Angebot für Gewerbetreibende, zzgl. MwSt. und Überführungskosten. (inkl. MwSt.) 16.422,- €

**JETZT PROBE FAHREN!**

Kraftstoffverbrauch in l/100 km Opel Astra 5-Türer, "150 Jahre Opel" 1.4 ecoFLEX, 64 kW, innerorts: 7,1, außerorts: 4,6, kombiniert: 5,5; CO<sub>2</sub>-Emissionen, kombiniert: 129 g/km; Effizienzklasse B (gemäß 1999/100/EG).

<sup>1</sup> Kundenpreisvorteil des Sondermodells Opel Astra 5-Türer „150 Jahre“ gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung für ein entsprechend ausgestattetes Basismodell.  
<sup>2</sup> Beinhaltet die ersten fünf Inspektionen nach Opel Serviceplan, bis max. fünf Jahre Laufzeit oder 150.000 km Laufleistung, ohne Zusatzarbeiten, ohne Verschleißreparaturen. Auch bei Barzahlung. Mehr Informationen unter www.opel.de/gratisinspektionen.  
Das Angebot gilt für Gewerbekunden bis zum 31.03.2012.

**Bischof, Riha-Krebs & Kollegen**  
**Rechtsanwälte**

**Ihre Kanzlei Halle**  
Leipziger Straße 104 (am Markt)  
06108 Halle  
Tel.: 03 45 / 38 87 50  
Fax: 03 45 / 38 87 512

Merseburg · Halle · Leuna · Bad Lauchstädt  
Leipzig · Berlin · Braunsbedra · Riesa  
Canarias · Mallorca · Marbella · Ibiza (Spanien)

www.azubis.de

Hier finden junge Talente ihren Meister: Ausbildungsplätze unter azubis.de

azubis.de  
Ausbildungsportal für Mitteleuropa

www.plan-deutschland.de

**Öffne deine Augen für meine Welt.**

Rufen Sie an: **0137-44 66 88**  
(30 sec = 0,12 €, jede weiteren 30 sec = 0,06 €)

Plan International Deutschland e.V. · Bramfelder Str. 70 · 22305 Hamburg

Werde Pate!

**FLATRATE**

**FÜR IMMOBILIENHÄNDLER**

**8 Monate unbegrenzt viele Immobilien anbieten und nur 6 Monate bezahlen. Dies alles für nur 59,95 € zzgl. MwSt. im Monat. Informationen unter 0345-565 5030**

**kalaydo.de**

das regionale Findernet

**Autohaus Mundt**  
Göttinger-Bogen  
06126 Halle (Saale)  
Telefon 0345 / 55490-0  
Fax 0345 / 6872051  
opelmundt@t-online.de  
www.opelmundt.de

**Autohaus Mundt GmbH**  
Trothaer Straße 39  
06118 Halle (Saale)  
Telefon 0345 / 524380  
Fax 0345 / 5243810  
opelmundt@t-online.de  
www.opelmundt.de

**Mundt Autozentrum GmbH**  
Naumburger Str. 44  
06217 Merseburg  
Telefon 03461 / 5604-0  
Fax 03461 / 560410  
opelmundt@t-online.de  
www.opelmundt.de

**100 x ist nix passiert.**

100-mal ist nichts passiert? Wenn doch, hilft die Sparkassen-Unfallversicherung. Sie begleitet Sie, Ihre Familie oder Ihre Kinder überall und an allen Tagen des Jahres. Auch in der Freizeit, auf Reisen, bei Sport und Hobby – wenn der gesetzliche Unfallschutz nicht greift.

Sämtliche Informationen zum Thema „Privater Unfallschutz“ erhalten Sie in unserem Versicherungsservice und in jeder der über 50 Filialen Ihrer Saalesparkasse. Vereinbaren Sie am besten gleich einen Beratungstermin unter der Telefonnummer 0345 232-00.

**ÖSA Versicherungen**

**Saalesparkasse**

**REISE UND ERHOLUNG**

**Waldhotel Hubertus**  
in Eisfeld bei Coburg  
3 ÜHP, 119,90 € p.P., 5 ÜHP, 178,- € p.P.  
+ Therme. Tel. 0 36 86/61 88 80  
www.waldhotel-hubertus.de

**URLAUB IM ♥ DER MOSELL z.B.**  
3x HP 118 €/5x HP 195 €/7x HP 265 €  
reichhaltige Frühstücks- und Abendbuffets  
Hotel Mosella - 56859 Bullay/Bahnstation  
Tel. 0 65 42 / 90 00 24 · Fax 90 00 25  
kostenl. Prosp. anfr. · www.hotel-mosella.de

**DUNKELZIFFER e.V.**

**Wir schützen Kinder vor sexueller Gewalt**

mit Beratung, Prävention, Therapie und Fortbildung.

**Helfen Sie mit!**

www.dunkelziffer.de  
Spendenkonto  
868 000 110  
Deutsche Bank  
BLZ 200 700 24

**• Parkett- und Bodenbelagsarbeiten**  
**• Neuverlegung und Renovierung**  
**• Designbeläge • Innenausbau**

Inwendener Str. 12  
06188 Landsberg OT Oppin  
Tel.: 034604 - 24861  
Mobil: 0170 - 7788380

**PaDeWa**  
Parkett - Decke - Wand

**REMONDIS®**

Zuverlässige Tankreinigung.

> Industrie Service

Effiziente Servicedienstleistungen für Abfälle aller Art: Haus- und Industrietankanlagenreinigung, Ölabscheiderreinigung, -prüfung und -sanierung, Entsorgung von gefährlichen Abfällen. Haben Sie Fragen? Wünschen Sie ein Angebot? Rufen Sie uns an!

REMONDIS Industrie Service GmbH & Co. KG, Stöhrerstraße 16, 04347 Leipzig  
Tel.: 0341 2420-411, Fax: -313, www.remondiss-industrie-service.de

**Seit 20 Jahren bringen wir Qualität und Leistung zum Bauherrn ...**

**RÖMPLER Fenster · Türen**

Unsere Erfahrung und unsere Preise werden Sie überzeugen!  
04849 Bad Dübren · Brückenstraße 5  
Tel. 0342 43/31 10

